

# IMPOSIERENDE BFC-BILANZ!

Nach 1:0 in Zwickau alleiniger Tabellenführer mit 8:0 Punkten • Sensationell: 1. FC Union stoppte Pokalsieger • Aue forderte den Meister: 2:2 • Vierte FCK-Niederlage



Stahl Riesa bleibt im Vorderfeld! Lippmanns Kopftor – hier fällt das 2:0 – bezwangen Rostock. Schulz, Märzke sind machtlos.

## LETZTER EM-TEST 2:1 GEGEN CSSR

Ihren letzten Test vor dem Beginn der EM-Qualifikation absolvierte die DDR-Nationalmannschaft am vergangenen Mittwoch in Leipzig. Unter Flutlicht schlug sie Europameister ČSSR mit 2:1. Pommerenke und Eigendorf, bei einem Gegentor von Ondrus, sicherten den Sieg unserer Auswahl, die sich gegenüber dem 2:2 mit Bulgarien leicht verbessert, doch noch nicht in EM-Form präsentierte.



Schütze des 1:0: Pommerenke. Rechts Barmos, Keketi von der ČSSR-Auswahl.  
Fotos: Rowell, Kilian

## MIT SCHWUNG IN DEN EC-AUFTAKT

Fünf DDR-Vertreter stehen an diesem Mittwoch vor reizvollen Aufgaben im Europa-Cup 78/79. Wir wünschen Dynamo Dresden, dem 1. FC Magdeburg, BFC Dynamo, 1. FC Lok Leipzig und FC Carl Zeiss Jena, daß sie diese internationalen Bewährungsproben mit viel Schwung und Selbstvertrauen in Angriff nehmen. Die Devise: Auch von starken Partnern nicht schrecken lassen, zum eigenen Spiel finden!



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

# FUWO

In der Betrachtung einer Wochenzeitung über den historischen Weltraumflug stand zu lesen: „Es sind hohe Anforderungen, die an einen Kosmonauten gestellt werden. Aber welche Arbeit man auch macht – so Sigmund Jähn während der Kosmos-Pressekonferenz –, man muß sie gründlich machen: im Kosmos wie im irdischen Arbeitsalltag.“

Verallgemeinerungen sind erlaubt, und wenn hier im folgenden von Aktivitäten die Rede ist, die Sektionen unseres Fußballverbandes an den Tag legen, so sei weniger der Vergleich mit Einzelheiten der Arbeit der Kosmonauten im All gewagt, sondern vielmehr die Betonung darauf gelegt, jede Arbeit exakt und gründlich zu verrichten.

Am vergangenen Wochenende tagte in Berlin die Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV der DDR. Sie nahm Berichte der Bezirksfachausschüsse entgegen, vermittelte Erfahrungen und wurde ihrer Rolle als anleitendes Organ des DFV-Präsidiums gerecht. Die Kommission, das kann man ohne Abstriche sagen, ist „am Ball“. Und der größte Teil der BFA-Kommissionen in diesem Bereich unseres Fußballs, bei dem der Massencharakter unserer Sportart eine gewichtige Rolle

## Betonung auf gründlich!

spielt, nicht minder. Wie die Leitung, so die Leistung, sagt man. Das gilt von oben nach unten, von unten nach oben.

Der VI. Verbandstag, seine Beschlüsse und Dokumente, bestimmt das Handeln der Mitglieder des DFV. Zielpunkte sind gesetzt: Der 30. Jahrestag der sozialistischen Sportorganisation am 1. Oktober, das Nationale Jugendfestival Pfingsten 1979 in der Hauptstadt, der 30. Jahrestag der Republik am 7. Oktober nächsten Jahres. Die „Sportstafette DDR 30“ mobilisiert die Sektionen, KFA und BFA zum Leistungsvergleich.

Im Bezirk Karl-Marx-Stadt, um einen Bezirk herauszugreifen und mit einigen Beispielen aufzuwarten, bildete man Leistungsvergleichs-Gruppen. Hierbei geht es nicht um einen Wettbewerb jeder gegen jeden, sondern um eine fruchtbare Zusammenarbeit. Sieben Kreisfachausschüsse sind federführend bei der Organisierung des Erfahrungsaustausches. Ein Blick auf ihre Namen – Flöha, Marienberg, Schwarzenberg usw. – lässt den Schluß zu: Die Erfahrenen vermitteln Erfahrungen.

Bleiben wir bei Aktivitäten und bei den Schwarzenbergern, obgleich man ebensogut von den Annabergern oder Auern berichten könnte. Da haben acht Sektionen begonnen, einen Sportplatz zu bauen bzw. fertigzustellen – in Bemzgrün, Antonthal, Markersbach, Breitenbrunn, Pöhl, Grünhain, Langenberg und Erla. Da haben zwei Anteil am Turnhallenbau – bei „W. Pieck“ Schwarzenberg und in Schwarzenberg-Wildenau, und da haben vier Sektionen Sportlerheime oder Klubräume geschaffen – in Erla, bei Motor Schwarzenberg, in Grünstädtel und in Beierfeld. Oder: In allen Ortschaften des Kreises – eine Ausnahme bildet nur Tellerhäuser – bestehen Fußballsektionen. Und seit 11 Jahren organisiert der KFA ganzjährig den Spielbetrieb für 12 bis 16 Betriebsmannschaften im Freizeit- und Erholungssport.

Die Aktivitäten sind überall vielfältig, und – damit sei der Kreis wieder geschlossen – gründlich!

Pfi.



### Neue Ziele

So wie unser Genosse Sigmund Jähn seinen historischen Flug dem 30. Jahrestag der Gründung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik widmet, nehme ich dieses kosmische Großereignis zum Anlaß, in meinem Arbeitsprozeß und im gesellschaftlichen Bereich noch höhere Leistungen anstreben. So stelle ich mir das Ziel, im Jahre 1978 im Kreis Pößneck noch zwei neue Sektionen zu bilden, 50 Sport- und 20 Technikerabzeichen mehr als vorgesehen zu erwerben. Des weiteren verpflichte ich mich, zur weiteren Verbesserung und Verbreiterung des Nachwuchssportes in Vorbereitung unseres 30. Jahrestages der Gründung der DDR ein zusätzliches Rundensystem der Altersklasse 8/9 mit mindestens zehn Mannschaften aufzubauen.

**Manfred Roßner,**  
Pößneck  
Vorsitzender des  
KFA Pößneck und  
Oberliga-Schiedsrichter

### Mannschaftswertung

In der Umfrage der fuwo nach dem Fußballer des Jahres 1977/78 wurden 36 Spieler genannt. Sie kommen aus vierzehn Klubs und Gemeinschaften. Im einzelnen verteilen sie sich wie folgt: 1. FC Magdeburg 412 Punkte/7 Spieler, Sachsenring Zwickau 327/1, Dynamo Dresden 326/4, FC Carl Zeiss Jena 123/5, BFC Dynamo 75/3, Chemie Böhlen 36/3, 1. FC Lok Leipzig 19/3, HFC Chemie 13/2, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 7/1, FC Hansa Rostock 5/1, Wismut Gera 4/1, 1. FC Union Berlin 4/2, FC

Karl-Marx-Stadt 3/2, FC Rot-Weiß Erfurt 1/1.

**Martin Röhle,**  
Höhtensleben

### Gute Schiri-Bilanz

Die Schiedsrichter des Stadtkreises Karl-Marx-Stadt konnten auf ihrer Jahrestagung eine gute Bilanz ziehen. In der Saison 1977/78 gab es insgesamt 3 914 Einsätze als Schieds- und Linienrichter im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich. Durch zwei Schiedsrichter-Anwärterlehrgänge konnten 44 neue Sportfreunde als Unparteiische gewonnen werden. So war es möglich, alle Spiele der Kinder, Knaben und Schüler mit neutralen Leitern zu besetzen. Um die Leistungsstärke ständig zu verbessern, finden monatlich unter der Leitung erfahrener Schiedsrichter und Schiedsrichterlehrer Lehrabende statt, die durchschnittlich von 60 Prozent der Unparteiischen besucht werden. Auf der Jahrestagung wurden zwei Sportfreunde für 1000 und 750 Einsätze mit einem Präsent geehrt. Bisher leiteten neun Sportfreunde aus unserem Kreis schon 1000 und mehr Spiele.

**Herbert Albrecht,**  
Karl-Marx-Stadt

### Drei Neue

Die Sportfreunde Habermann, Müller und Supp sind für die Saison 1978/79 neu als Oberliga-Schiedsrichter eingestuft worden. Wie alt sind sie?

**Gerhard Weiser,**  
Cottbus

**Günter Habermann** aus Weißensee ist am 23. Februar 1950 geboren, **Peter Müller** aus Cottbus am 13. Mai 1951 und **Günter Supp** aus Meiningen am 23. Februar 1942.

### Ins zweite Tausend

Ich stelle derzeit eine Liga-Statistik zusammen. Dabei bin ich bei Wismut Gera auf ein interessantes Jubiläum gestoßen. Die Thüringer kamen in 22 Ligajahren bis zur Saison 1976/77 in 589 Begegnungen genau auf 1 000 : 642 Tore und 725 : 453 Punkte. Beim Saisonauftakt am 20. August in Zeitz (2 : 0) erzielte Schmidt das 1001. Ligator. Für das 1 000. hatte Kraft am 17. April zum 6 : 1-Endstand gegen UT Erfurt gesorgt. Am 26. November dieses Jahres bestreitet die Wismut-Elf in Weida ihr 600. Liga-Punktspiel.

**Gerd Murr,** Rostock

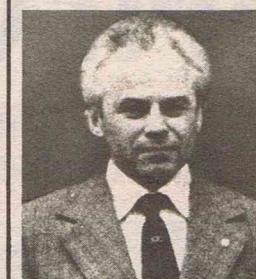
### Verwechslungen

In der fuwo Nr. 35 ist auf der Seite 10 ein Foto vom Nachwuchs-Oberligatrainer des FC Rot-Weiß Erfurt, Siegmar Menz. Bei dem Spieler neben ihm handelt es sich jedoch nicht um Stefan Brademann, sondern um Peter Schinköth.

**Marika Kistanki,**  
Elsterberg

In der gleichen Ausgabe ist leider noch eine Verwechslung richtigzustellen. Auf der Seite 4 wurde in der Rubrik „Spieler des Tages“ für Lutz Eigendorf vom BFC Dynamo durch ein technisches Versehen ein Foto seines Klubkameraden Roland Jüngling veröffentlicht. Schließlich seien in diesem Zusammenhang aus der Ausgabe 34 (Seite 5) im Oberliga-Spielbericht Stahl Riesa-Sachsenring Zwickau die fuwo-Bewertungen für die eingewechselten Gästespiller J. Schykowski und Blank nachgetragen. Beide erhielten je einen Punkt.

**Prof. Dr.**  
**Alfons Lehnert**  
50 Jahre



Das langjährige Mitglied des Präsidiums des DFV der DDR Prof. Dr. Alfons Lehnert feierte am Sonnabend seinen 50. Geburtstag. In einem von Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert unterzeichneten Glückwunschkarten des Präsidiums unseres Verbandes wird betont: „Wir nehmen Deinen Ehrentag zum Anlaß, Dir für die langjährige Unterstützung Dank zu sagen. Viele Jahre warst Du verantwortlich für die Ausbildung von Trainerkatern, als langjähriges Mitglied des Präsidiums unseres Verbandes hast Du stets Deine reichen Erfahrungen, besonders in der Wissenschaftsarbeit, vermittelt. Deine Vorbildwirkung, die Ausstrahlungskraft Deiner Persönlichkeit haben dazu beigetragen, die Entwicklung unseres Verbandes enger mit der Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu verbinden.“

Die fuwo gratuliert im Namen ihrer Leser ebenfalls recht herzlich.

## Die besondere

# FRAGE

### 10 Minuten länger

Mit Interesse habe ich die Jugendwettkämpfe der Freundschaft verfolgt. Dort haben die Juniorenauswahlmannschaften nur 2 × 40 Minuten gespielt. Bei uns beträgt die Spielzeit für Junioren doch 2 × 45 Minuten. Wie kommt das?

**Uwe Rochow,** Stralsund

Im Bereich des DFV der DDR beträgt die Spielzeit für Männer und Junioren 2 × 45 Minuten, für Jugend 2 × 40, Schüler 2 × 35, Knaben 2 × 30 und Kinder 2 × 25 Minuten. International, also auch in Länderspielen, dauern die Begegnungen nur 2 × 40 Minuten.

## DAS ZITAT

Aus einem Artikel in der „BZ am Abend“ vom 6. September 1978 zum 50jährigen Bestehen des Moskauer Dynamo-Stadions, das 1928 fertiggestellt und bei der I. Unionsspartakiade mit dem Fußballspiel Belorussland gegen Schweiz eingeweiht wurde, das die Gastgeber vor 20 000 Zuschauern 6 : 3 gewannen.

Von da an war diese Sportstätte oft überfüllt. Heute faßt das Dynamo-Stadion 80 000 Zuschauer.

Natürlich spielte der Fußball auch eine große Rolle. Dynamo Moskau als langjährige Spitzemannschaft des Landes sorgte für manchen Höhepunkt. Von dem Beifall, den die Anhänger Alexej Chomitsch und Lew Jaschin zollten, wird heute noch geschwärmt.

Statistiker haben ermittelt, daß mehr als 100 Millionen Zuschauer im Dynamo-Stadion großartige Stunden des Sports, der Freude und Entspannung, des Jubels und der Enttäu-

schung, der Rekorde und Meisterschaften erlebten. Insgesamt 28 000 Wettkämpfe in 20 Sportarten befinden sich in den Annalen.

Gegenwärtig steht das Dynamo-Stadion in der sowjetischen Hauptstadt vor einem neuen großen Abschnitt in seiner 50-jährigen Geschichte. Es wird für die Olympischen Sommerspiele 1980 rekonstruiert und modernisiert.

Bei all diesen Arbeiten legen übrigens auch treue Helfer und Veteranen mit Hand an, die 1928 bei der Eröffnung dieser Traditionssportstätte mit dabei waren.

## 4. Spieltag

OBERLIGA

 Tendenzwende ja, Tendenzwende nein – die 4. Punktspielrunde bot beides. Unangenehm betroffen wurden gleich zwei Meisterschafts-Mitfavoriten, Titelverteidiger Dresden und Vizemeister Magdeburg. Dynamo kam in Aue über ein 2:2 nicht hinaus, der 1. FCM erlitt in der Berliner Wuhlheide (im Vorjahr gewann er dort mit 4:0!) gegen den 1. FC Union gar seine erste Niederlage.

Ansonsten glichen sich die Bilder – entweder in hellen, freudvollen oder in dunklen, Ärger erregenden Farben. Auf der erfolgreichen Welle befindet sich nach wie vor der BFC Dynamo. Sein 1:0-Sieg in Zwickau sicherte ihm weiter die Tabellenspitze, ja, die Hauptstädter sind nun allein ohne Minuspunkt. Wer das von der BFC-Elf erwartete, konnte das von Aufsteiger Stahl Riesa und vom Vorjahrsneunten, dem FC Rot-Weiß Erfurt, nicht unbedingt voraussetzen. Seit 1974/75, als der Neuling HFC Chemie nach der 4. Runde mit 10:3 Toren und 6:2 Punkten Platz 3 belegte, gab es keinen Wiederaufsteiger, der sich so ins rechte Licht zu setzen vermochte wie Riesa. 7:1 Punkte, wer hätte das vor Serienbeginn für möglich gehalten? Erfurts 6:2 Zähler nehmen sich nicht minder gewichtig aus, denn im Vorjahr verpassten die Blumenstädter den Auftakt mit 2:6 nach vier und 2:12 nach sieben Spieltagen.

Halle (4:0 gegen Böhlen wie im vergangenen Jahr) beendete seine Sieglosigkeit wie der 1. FC Union. Wenn die Berliner aufgestiegen waren (1965/66 und 1969/70), setzte es spätestens nach drei Jahren (1968/69 und 1972/73) wieder den Abstieg. Zuletzt kam Union 1975/76 nach oben, so daß jetzt allergrößte Vorsicht geboten ist...

Keine Tendenzwende brachten Rostock, Zwickau und Karl-Marx-Stadt zustande. Mit dem 0:2 in Jena sanken die Hoffnungen des FCK, den ersten Punkt zu gewinnen und die rote Laterne abgeben zu können.

Fünf DDR-Klubs starten am Mittwoch in die EC-Wettbewerbe. Drücken wir ihnen die Daumen für erfolgverheißende Ausgangspositionen nach den Hinspielen der 1. Runde.

● FC Carl Zeiss Jena-FC Karl-Marx-Stadt	2:0 (1:0)
● Hallescher FC Chemie-Chemie Böhlen	4:0 (1:0)
● Wismut Aue-Dynamo Dresden	2:2 (2:2)
● 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg	2:1 (0:0)
● Sachsenring Zwickau-Berliner FC Dynamo	0:1 (0:1)
● 1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt	2:2 (1:1)
● Stahl Riesa-FC Hansa Rostock	2:0 (0:0)

## Am Sonnabend, dem 16. September 1978, 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 5. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock (N)-FC Carl Zeiss Jena	39	11	4	24	45:71	26:52
FC Rot-Weiß Erfurt-Stahl Riesa (N)	14	7	3	4	21:15	17:11
Berliner FC Dynamo-1. FC Lok Leipzig (1:4, 2:0)	26	11	4	11	44:45	26:26
1. FC Magdeburg-Sachsenring Zwickau (2:1, 6:0)	35	19	4	12	64:46	42:28
Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin (4:1, 2:0)	14	8	4	2	29:16	20:8
Chemie Böhlen-Wismut Aue (1:2, 2:0)	2	1	—	1	3:2	2:2
FC Karl-Marx-Stadt-Hallescher FC Chemie (1:1, 1:3)	30	8	11	11	30:40	27:33

In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison.



Der BFC Dynamo meisterte in Zwickau auch kritische Situationen, wie diese Szene beweist. Schellenberg wird von Artur Ullrich bedrängt, der das Leder aus der Gefahrenzone köpft. Rechts H. Schykowski und Straßer.

Foto: Kruczynski

## Fakten und Zahlen

- 70 000 Zuschauer (10 000 im Schnitt pro Spiel) vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 395 000 (14 107 ♂).
- 20 Tore (2,85 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 87 (3,11 ♂).
- Zu ihren ersten Saisontoren kamen Kinne (1. FC Lok Leipzig), Schnuphase (SC Carl Zeiss), Hecker (Wismut), Paschek (1. FC Union), Lippmann (Stahl) sowie Wawrzyniak und Stroznia (beide HFC Chemie). Bis hier notierten wir 58 Spieler als Torschützen.
- Ihre ersten Punktspielleinsätze absolvierten fünf Akteure in dieser Serie. Es waren Baum (1. FC Lok/der 16. seiner Elf), Vogel (HFC Chemie/der 17.), Troppa (BFC Dynamo/der 14.), Schmiedel (Wismut/der 16.) und Wandke (FC Hansa/der 15.). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive bislang 203 Spieler auf.
- 15 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen gegen folgende Spieler aus: Liebers (1. FC Lok), Teich (FC Rot-Weiß), Schmidt (HFC Chemie), Hayenstein und Schneider (beide Chemie), H. Schykowski (Sachsenring), Noack (BFC), Zapf (1. FCM), Ihle (FCK), Schmiedel, Mothes und Espig (alle Wismut), Riedel und Kotte (beide Dynamo) sowie Mischinger (FC Hansa).
- Nach 28 Spielen sieht die Gesamtbilanz wie folgt aus: 17 Heimsiege, 6 Unentschieden, 5 Auswärtssiege, 60:27 Tore und 40:16 Punkte für die Gastgeber.
- In 16 Spielen fielen jeweils drei und mehr Tore.
- 28 Unparteiische (15 als Schieds-, 13 als Linienrichter) amtierten bereits.

## fuwo-Punktierung

	Punkte	Spiele	Ø
1. Ebert (Wismut)	27	4	6,75
2. Netz (BFC Dynamo)	26	4	6,5
3. Hauptmann (Stahl)	26	4	6,5
4. Köpnick (Stahl)	26	4	6,5
5. Lauck (BFC Dynamo)	25	4	6,25
6. Rudwaleit (BFC Dynamo)	25	4	6,25
7. Eigendorf (BFC Dynamo)	25	4	6,25
8. Terletzki (BFC Dynamo)	25	4	6,25
9. Riedel (Dynamo)	25	4	6,25
10. Meinert (Stahl)	25	4	6,25
11. Pommerenke (1. FCM)	25	4	6,25
12. Gröbner (1. FC Lok)	25	4	6,25
13. Schade (Dynamo)	24	4	6,0
14. Schröder (Stahl)	24	4	6,0
15. Schmidt (HFC Chemie)	24	4	6,0
16. Heun (FC Rot-Weiß)	23	4	5,75
17. Seguin (1. FCM)	23	4	5,75
18. Paschek (1. FC Union)	23	4	5,75
19. Croy (Sachsenring)	23	4	5,75
20. Sekora (1. FC Lok)	23	4	5,75

## Torschützenliste

	Gesamt	davon	Straftöte	Heimtore	Auswärtssiege	Spiele
1. Netz (BFC Dynamo) +1	7	—	—	5	2	4
2. Meinert (Stahl)	3	2	1	4	4	4
3. Pommerenke (1. FCM)	3	—	3	2	1	4
4. Raab (FC Carl Zeiss) +1	3	—	2	2	1	4
5. Heun (FC Rot-Weiß) +2	3	1	1	1	2	4
6. Erler (Wismut) +1	3	2	1	2	1	4
7. Riediger (BFC Dynamo)	2	—	2	—	2	2
8. Schuster (Stahl)	2	—	2	—	2	2
9. Lippmann (Stahl) +2	2	—	2	—	2	3
10. Weber (Dynamo) +1	2	—	1	1	1	3
11. Kühn (1. FC Lok) +1	2	—	1	1	1	3
12. Schmuck (Dynamo) +1	2	—	1	1	2	4
13. Schade (Dynamo)	2	—	2	—	2	4
14. Steinbach (1. FCM) +1	2	—	1	1	1	4
15. Tyll (1. FCM)	2	—	2	—	2	4
16. Löwe (1. FC Lok)	2	—	1	1	1	4
17. Heine (1. FC Union) +1	2	—	1	1	1	4
18. Schmidt (HFC Chemie) +1	2	—	1	1	1	4
19. Stroznia (HFC Chemie) +2	2	1	2	—	2	4

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele		Auswärtsspiele	
								Sp.	g.	u.	v.
1. Berliner FC Dynamo (1)	4	4	—	—	13:3	+10	8:0	2	2	—	—
2. Dynamo Dresden (M) (2)	4	3	1	—	12:3	+9	7:1	2	2	—	—
3. Stahl Riesa (N) (4)	4	3	1	—	8:1	+7	7:1	3	3	—	—
4. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	4	2	2	—	7:4	+3	6:2	2	2	—	—
5. 1. FC Magdeburg (P) (3)	4	2	1	1	9:4	+5	5:3	2	2	—	—
6. FC Carl Zeiss Jena (6)	4	2	1	1	7:3	+4	5:3	2	1	1	—
7. 1. FC Lok Leipzig (7)	4	1	2	1	6:7	-1	4:4	3	—	2	1
8. Hallescher FC Chemie (12)	4	1	1	2	5:9	-4	3:5	2	1	1	—
9. Chemie Böhlen (8)	4	1	1	2	3:8	-5	3:5	1	1	—	—
10. 1. FC Union Berlin (11)	4	1	1	2	4:10	-6	3:5	2	1	1	—
11. FC Hansa Rostock (N) (9)	4	1	—	3	4:7	-3	2:6	2	1	—	1
12. Sachsenring Zwickau (10)	4	1	—	3	2:8	-6	2:6	2	1	—	1
13. Wismut Aue (13)	4	—	1	3	6:10	-4	1:7	2	—	1	2
14. FC Karl-Marx-Stadt (14)	4	—	—	4	1:10	-9	0:8	1	—	—	3

# Start im EC 1978/79

Es ist wieder so weit: Die Bewährungsproben im EC stehen unmittelbar vor der Tür! Erstmals in der Geschichte dieser Konkurrenzen greifen in den Hinspielen der 1. Runde an diesem Mittwoch fünf DDR-Vertreter in das Geschehen ein. Zwei haben Heimvorteil: Der BFC Dynamo und der FC Carl Zeiss Jena im UEFA-Cup gegen Roter Stern Belgrad bzw. Lierse SK. Drei müssen reisen: Meister Dynamo Dresden zu Partizan Belgrad, Pokalsieger 1. FC Magdeburg zu Valur Reykjavik, der 1. FC Lok Leipzig im UEFA-Cup zu den Londoner „Kanonieren“ des FC Arsenal. Hier die letzten aktuellen Informationen aus der Sicht unserer Teilnehmer.

## ● DYNAMO DRESDEN:

Gerhard Prautzsch war trotz des Punktverlustes mit der Partie seiner Elf in Aue nicht unzufrieden: „Sie hat vor allem in den letzten 30 Minuten bewiesen, daß sie körperlich ordentlich in Schuß ist.“ Was er in Hinblick auf das Europapokalspiel bemängelte, war das fehlerhafte taktische Verhalten bei Standardsituationen, aus denen beide Gegensteller fielen. „Ich habe Partizan zuletzt im Punktspiel gegen Dinamo Zagreb beobachtet, können wir werden gerade in dieser Hinsicht auf der Hut sein müssen.“ Im Dresdener Lager ist man trotz alledem in guter Stimmung. „Es gibt keine Ausfälle“, meinte Klubvorsitzender Horst Rohn. „Wir wollen in Belgrad ein gutes Resultat machen.“

## ● 1. FC MAGDEBURG:

Keine Frage: Unser Pokalsieger, der sich in Berlin mit all seinen athletischen Vorzügen vorstellte, der ein scharfes Spieltempo bevorzugte, muß aus seiner Torgefährlichkeit auch auswärts mehr machen. „Eine so routinierte Mannschaft muß einfach Tore schießen. Von der Spielführung her darf ein solches Resultat nicht passieren, trotz der guten Leistung Unions“, resümierte Hermann Stöcker, der den in Reykjavik zur Beobachtung weilenden Klaus Urbanczyk vertrat. Der 1. FCM übertrieb zuweilen das bedächtige Herantragen der Angriffe an das gegnerische Tor, Pommerenke z. B. hielt den Ball zu lange. „Eine Steigerung ist notwendig. Schwerpunkte sind das Mittelfeld- und Flügelspiel“, so Hermann Stöcker.

## ● BFC DYNAMO:

Als nunmehr alleiniger Oberliga-Spitzenreiter ging der BFC aus dem 4. Spieltag hervor. So kommt es im Jahn-Stadion mit Roter Stern Belgrad, Jugoslawiens Rekordmeister, zum vielversprechenden Duell der Tabellenersten beider Länder. „Wir sind durchaus zuversichtlich, obgleich der Partner natürlich erste Klasse verkörpert“, sagte Cheftrainer Dieter Fuchs, „aber unsere Mannschaft ist gereift und kann für eine Überraschung sorgen.“ Vorgenommen jedenfalls haben sich das die BFCer, die wieder mit Nationalstürmer Riediger antreten können und so ihr derzeitiges Bestaufgebot zur Stelle haben. „Zwickau war von der Härte der Prüfung her eine gute Generalprobe“, meinte Frank Terletzki.

## ● 1. FC LOK LEIPZIG:

Bis auf Vorstopper Dennstedt, nach einer Mittelfußprellung erst wieder leicht im Training, kann der Klub seine derzeitige Bestbesetzung bieten. In Highbury, wo Trainer Heinz Joerk das 5:1 (4:0) der „Gunners“ gegen Queens Park beobachtete, hinterließ „die junge, sehr dynamisch und variabel über kreuzgefährliche Außenstürmer angreifende Arsenal-Elf“ einen vorzüglichen Eindruck. „Jeweils drei Nordiren und drei Iren sorgen für Tempodruck à la Liverpool“, so Lok-Vorsitzender Peter Gießner. Montagvormittag reisten die Leipziger nach London, in der Erwartung „eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel zu erreichen. Erfahrungen mit britischen Klubs besitzen wir ja hinreichend“, blickte Cheftrainer Horst Scherbaum auf Lok-EC-Geschichte zurück. Beginnt ein neues, gutes Kapitel?

## ● FC CARL ZEISS JENA:

„Gegen eine homogene, reife Mannschaft aus Lierse werden wir wieder auf Lutz Lindemann zurückgreifen können“, ist Jenaer Trainer Hans Meyer optimistisch. Seine Verletzung ist soweit abgeklungen, daß er sich wieder im Vollbesitz seiner Kräfte fühlt. Dagegen ist mit Lothar Kurbjuweit nach seiner Muskelzerrung in der Wade noch nicht wieder zu rechnen. Die gegen den FCK nachgewiesene Steigerung sollte den FC Carl Zeiss dazu befähigen, auch gegen ausländische Prominenz bestehen zu können. Doch darüber ist man sich im Jenaer Lager völlig einig: Nur mit einer weiteren Steigerung kann man sich im 55. Einsatz eines der Europapokalwettbewerbe ein kleines Polster für das Rückspiel verschaffen.



Walter Fritzsch verabschiedete sich von seinem Publikum! Vor dem Treffen gegen den HFC Chemie nahm der verdienstvolle Trainer und „Meistermächer“ der Dresdner Dynamo-Mannschaft Glückwünsche und Ovationen von allen Seiten entgegen. Unser Wunsch an dieser Stelle: Gesundheit und Schaffenskraft auch in der Zukunft.

Foto: Eckhardt

## Das Neueste aus der Oberliga

● **HFC CHEMIE:** Den Mitarbeitern der Sportstättenverwaltung gebührt an dieser Stelle ein Lob für die hervorragende Neugestaltung der Inneneinrichtungen im Kurt-Wabbel-Stadion. – Anlässlich der 750-Jahr-Feier in Steinbach-Hallenberg gewann das Oberligakollektiv einen freundschaftlichen Vergleich gegen die dortige Motor-Mannschaft mit 4:0 Toren.

● **1. FC UNION:** Bernd Vogel schied mit einer Rißwunde, die genäht werden mußte, kurz vor dem Ende des Spiels gegen den 1. FCM aus. Henry Treppschuh ist ebenfalls noch verletzt. – Im Rahmen des „Mach mit“-Wettbewerbes ruft der Klub seine Anhänger auf, bei der Erweiterung der Traversen mitzuhelpen. Einsätze finden am 16., 17., 20., 24., 30. September und am 1. Oktober statt.

● **STAHL RIESA:** Am Donnerstag, dem 28. September, trifft die Oberliga-Elf auf den mehrmaligen ČSSR-Meister Slovan Bratislava.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Abwehrspieler Roland Adam fällt nach einer Knieoperation

am Innenband für längere Zeit aus.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Den im Spiel in Böhmen mit einer Knieverletzung ausgeschieden J. Müller hofft der FCK am Wochenende wieder einsetzen zu können, da der Mittelfeldspieler wieder mit leichtem Training begonnen hat.



Dieser von Auswechselspieler Rainer Troppa getragene Talismann in Form eines großen Berliner Bären brachte dem BFC Dynamo im bisherigen Verlauf der Saison 78/79 Glück. Die Elf verdiente es sich mit überzeugenden Leistungen aber auch!

Foto: U. L. J. A.S.

## Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Mit einer Festwoche beging die BSG Stahl Riesa vom 1. bis zum 10. September das 30jährige Bestehen ihrer Sportgemeinschaft. 2800 Mitglieder treiben hier in 18 Sektionen aktiv Sport. Zu den erfolgreichsten gehört die Sektion Fußball, die gleichfalls im September 1948 gebildet wurde. Zu Beginn wurde auf Kreisebene gespielt und später in der Landesklasse Sachsen. Mit dem Bau des Stadions der Stahlwerker „Ernst Grube“ war ein weiterer wichtiger Abschnitt in der Fußballgeschichte der Stadt vollzogen! Aufstieg zur II. Liga, dann 1963/64 Sprung in die I. Liga. Mühevoll vollzog sich dieser Weg. Dem zielstrebenen Wirken von Walter Fritzsch war

es zu verdanken, daß bereits 1967/68 der Aufstieg in die Oberliga geschafft wurde.

Seit vielen Jahren machen die Riesaer auch durch ihre gute Nachwuchsarbeit auf sich aufmerksam. Ein Zeichen dafür, daß die Talente bei den zahlreichen Übungsleitern in den besten Händen sind. Der Gewinn des „Junge Welt“-Pokals 1969 und 1977 sowie die Teilnahme am Endspiel um diesen Pokal 1970 und 1978 sind ein sichtbarer Ausdruck dafür. Übrigens auch, daß 1971 Lothar Kurbjuweit der erste war, der in einen Leistungsklub delegiert werden konnte. Ihm folgte später Peter Kotte.

W. R.

## Zuschauerwettbewerb 1978/79

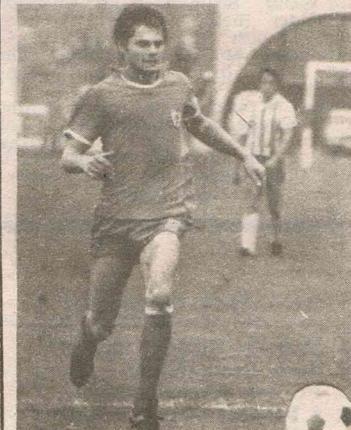
Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast	fuwo	Gesamt
Leipzig	3	8	8	8	73
Riesa	3	6	7	5	67
Magdeburg	2	—	—	—	47
Rostock	2	—	—	—	46
Berlin / Union	2	8	8	8	46
Erfurt	2	—	—	—	45
Halle	2	9	5	7	45
Jena	2	8	7	7	45
Aue	2	8	6	7	44
Dresden	2	—	—	—	43
Berlin / BFC	2	—	—	—	43
Zwickau	2	8	4	8	43
Karl-Marx-Stadt	1	—	—	—	26
Böhmen	1	—	—	—	24

# SPIELER DES TAGES



Eine Woche nach der schwachen Vorstellung im Ortsderby gegen den BFC Dynamo (0:5) zeigte Schlußmann Wolfgang Matthies vom 1. FC Union im Treffen mit dem 1. FC Magdeburg wieder sein wirkliches Können. Mit glanzvollen Paraden verhinderte der 25jährige Torhüter (1,86 m, 85 kg) bis in die Schlussminuten hinein einen Torerfolg des Pokalsiegers. Er verlieh der Abwehr die zuletzt vermisste Sicherheit, die schließlich zu einer guten spielerischen Leistung und zum ersten Doppelpunktgewinn in dieser Saison führte. So wünschen sich die Wuhlheider Wolfgang Matthies immer!

Diese Erkenntnis ist keinesfalls neu: Wenn sich der Hallenser Wolfgang Schmidt (geboren am 26.12.1951) zu konzentrierter Einstellung zwingt, seine vielseitigen spielerischen Anlagen ganz in den Dienst der Mannschaft stellt, vermag er Hervorragendes zu leisten. Auf die Partie des 1,77 Meter großen und 72 Kilo schweren Mittelfeldakteurs am Sonntagnachmittag gegen Böhmen trifft das unbedingt zu. Schmidt setzte überzeugende Akzente, was clevere Spielregie und wirkungsvolles Umsetzen der technischen Perfektion anbetrifft. Diese Art, Fußball zu demonstrieren, impfert!



# SPIELER DES TAGES

## Zwei Lippmann-Kopfballtreffer entschieden das „Spiel des Tages“

OBERLIGA

Eine durchaus typische Szene für das Treffen der beiden Aufsteiger: Der FC Hansa in Nöten! Diesmal bedrängt Riesas Mittelfeldspieler Raabe den ausgezeichneten Schlußmann der Ostseestädter, der das Leder resolut zurück ins Feld faustet. Links Wandke, rechts Seering von der mit 0:2 Toren unterlegenen Gästemannschaft.

Fotos: Rowell



Im Duell der beiden Aufsteiger behauptete sich Stahl ungefährdet

## Der dritte Korb für Hansa

Stahl Riesa	2 (0)
FC Hansa Rostock	0

Stahl (blau-weiß): Köpnick 7, Hauptmann 7, Meinert 5, Schlütt 4, Härtel 5, Schremmer 5 (ab 76. Hönicke 2), Runge 5 (ab 52. Steuer 4), Raabe 5, Börner 5, Lippmann 6, Schröder 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

FC Hansa (weiß-türkis): Schneider 7, Seering 5, Kische 6, Uteß 4, Littmann 4 (ab 57. Wandke 2), Mischinger 4, Schulz 4, Märzke 4, Kaschke 4, Jarohs 4 (ab 72. Köhler 2), Kehl 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Prokop (Erfurt), Stumpf (Jena); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Lippmann (76.), 2:0 Lippmann (79.). — Torschüsse: 11:7 (3:5); verschuldete Freistöße: 15:20 (8:12); Eckbälle: 8:4 (2:3); Verwarnung: Mischinger (wegen Festhaltens).

Manchen Begegnungen wird gern aus dem Wege gegangen, zumal, wenn man schon zwei „Körbe“ bekommen hat, so wie die Rostocker mit den zwei 0:3-Niederlagen in der Aufstiegsrunde. Doch der Meisterschaftsrhythmus forderte eben das dritte Treffen innerhalb weniger Wochen. Und es gab den dritten Korb für die Hanseaten, nur ein dritter Treffer fehlte, um für den vollen Gleichklang zu sorgen.

Dabei hatte es durchaus nicht immer den Anschein, als gäbe es eine derartige Wiederholung. Lange Zeit sah es eher nach einer besseren Vor-

stellung der Gäste aus. Ja, eine Aufrechnung der torgefährlichen Aktionen brachte die Gäste bis zur Pause sogar in Vorteil. Den Heber von Jarohs (5.), „der überraschend kam“ (so Rainer Köpnick), und den tollen Schuß von Schulz (8.) lenkte der Riesaer Schlußmann mit glänzenden Reaktionen um den Pfosten. Littmanns Versuch hielt er sicher (17.). Mischingers Aufsetzer sauste am Gehäuse vorbei (26.). Die Möglichkeiten von Jarohs (27.) und Kische (38.) konnten nur mit Mühe zur Ecke abgewehrt werden. Dem standen eigentlich nur zwei Möglichkeiten von Schröder mit artistischem Seitfallzieher (16.) und Meinert mit einem Kopfball gegenüber, als alle anderen die Eingabe von Schremmer verpaßt hatten, der Verteidiger aber das Tor verfehlte (25.).

„Wir haben nicht nachgelassen, wollten bis zum Schlußpfiff um den Sieg kämpfen“, gab Routinier Wolfgang Schröder als Rezept des Erfolgs an. Er selbst lieferte das beste Beispiel, als er in einem Laufduell bis zum eigenen Strafraum einen Stürmer des FC Hansa vom Ball trennte, in dieser Szene die athletischen Vorteile des Gastgebers besonders auffällig demonstrierte. Mit dieser Vehemenz nämlich rangen die Stahl-

werker um den Sieg. Im Einschnüren des Kontrahenten, in den sich dann zwangsläufig ergebenden Möglichkeiten widerspiegeln es sich. Zwei leichte Schüsse auf Köpnick's Gehäuse nach dem Wiederanpfiff ergaben sich als Hansa-Ausbeute; zwei Lippmann-Kopfballtore und Gelegenheiten für Börner (53.), Meinert (56.), Hauptmann (60.), Lippmann (68.) und Schröder (78.) standen auf der Riesaer Seite zu Buche. Jetzt, wo Elan und Druck gefragt waren, konnten sich Mischinger und Schulz nicht mehr frei machen, überließen sie die Initiative ihren Gegenspielern. Jede Mannschaftsreihe war bei den Rostockern auf sich gestellt. Nur gut, daß Schneider sich gut disponierte und vorstellte. Stahl ließ so keinen Zweifel aufkommen, wie die Elf die dritte Begegnung beenden wollte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Unnötige Aufregung unter den Zuschauern, als Herrmann das Tor von Runge nach einer Freistoßablage nicht gab (41.). „Ich sage den Riesaern, daß ich die Mauer zurückstelle und dann erst das Spiel freigebe“, schilderte der Referee. Eine klare und korrekte Entscheidung. Herrmann hatte das Spiel immer im Griff. Gute Leistung.

JÜRGEN NÖLDNER

## Über das maximale Leistungsvermögen

Aufsteiger in die Oberliga haben keine Rosinen im Kopf. Ihr Nahziel ist stets nah fixiert: Sie wollen nicht wieder absteigen! Auch über die Mittel bestehen keine Unklarheiten, denn so leistungsstark sind sowohl Neulinge als auch Wiederkehrer, wie es diesmal der FC Hansa Rostock und Stahl Riesa darstellen, nicht. Sie besitzen nicht jene spielerische Klasse, das individuelle Können ihrer Akteure ist nicht so groß, um das Ziel mit leichten Schritten zu erreichen. Nur bei Ausschöpfung des maximalen Leistungsvermögens sind die Hoffnungen und Wünsche realisierbar,

und auch dann noch mit Schwierigkeiten. Der Tabellenstand der Hanseaten und Stahlwerker deutet allerdings darauf hin, daß zwischen beiden Vertretungen Unterschiede bestehen.

Stahl-Trainer Günter Guttmann umreißt die Problematik: „Natürlich wollen wir mitspielen. Aber wir müssen in jedem Spiel um jeden Meter kämpfen, unsere Bereitschaft in die Waagschale werfen, alles geben.“ Nun, seine Männer lassen es daran nicht fehlen, weder der Torhüter Köpnick noch Kapitän und Libero Hauptmann oder gar Routinier Schröder, um nur drei wichtige Akteure des Riesaer Spiels zu nennen. Die Stahlwerker wissen ihre kämpferischen Potenzen in die Waagschale zu werfen, mit ihrem läuferischen Aufwand den

Gegenspieler zu überfordern, die individuellen Stärken ins Spiel zu bringen. Meinerts drei Kopfballtore waren ein Beweis, wie man einen Akteur vorteilhaft in torgefährliche Positionen orientieren kann. Als er besser markiert wurde, ohne nun gleich chancenlos zu sein, sprang Lippmann in die Bresche. Runges Schußkraft, Schremmers Drängen, Schlütt's Deckungsdisziplin sind weitere Potenzen, die Günter Guttmann in sein taktisches Kalkül einbeziehen kann. Dieses Ausschöpfen des vorhandenen Könnens stellt wohl eine wesentliche Komponente für die Erfolge der Stahl-Elf in den ersten vier Runden dar, wobei niemand vergißt, daß die schwierigen Wochen noch kommen werden.

Der FC Hansa, dessen Akteure schon willensmäßig nicht mit den Riesaern auf

## Im Urteil der Besten

## ● Rainer Köpnick (Stahl):

Von der Angriffsstärke Hansas vor der Pause war ich überrascht, denn da hatte ich ja mehr zu tun als mein Gegenüber. Besonders die Heber von Jarohs und der Schuß von Schulz bereiteten mir einige Mühe. Nach der Pause hatte ich dann eigentlich Ruhe. Ich war nun fest davon überzeugt, daß der Kampfgeist meiner Vorderleute, ihr unaufhörliches Bemühen belohnt wurden. Mit zwei Toren rechnete ich allerdings in dieser Phase nicht mehr. Doch der Eberhard war eben mit dem Kopf im rechten Moment zur Stelle.

## ● Dieter Schneider (FC Hansa):

Obwohl es für uns kein schlechtes Auswärtsspiel war, mußten wir wie schon gegen Zwickau in der Schlußviertelstunde eine Niederlage einstecken. Die athletische Überlegenheit der Stahlspieler drückte sich verdientermaßen im Sieg aus. Wir waren durch die verausgegangenen Kopfballtore gewarnt, dennoch ließen wir zwei zu. Ein Zeichen dafür, daß es unseren Abwehrspielern weniger an Kondition als vielmehr an geistiger Frische fehlte. Sie durften einfach nicht die Ecke verlassen wie Axel Schulz beim 1:0.

## So fielen die Tore

● 1:0 Lippmann: Diesmal führt der Dauerläufer Schröder die Ecke von rechts nur kurz aus, spielt die Kugel zwei, drei Meter bis zu Schremmer, der den Ball mit Effekt auf die kurze Ecke flankt. Dort fliegt der Mittelstürmer heran, wuchtet den Ball mit dem Kopf an drei Rostockern vorbei ins Netz. 2:0 Lippmann: Kische foulte seinen Gegenspieler Schröder. Die Hanseaten reagieren zu spät, als Schröder den Freistoß sofort auf Steuer spielt, der bis zur Grundlinie links am Fünfmeterraum durchlaufen kann. Er überflankt fünf, sechs Spieler im Deckungszentrum. Kurz vor dem Pfosten springt die Kugel auf, und wieder ist der Mittelstürmer mit dem Kopf zur Stelle.

eine Stufe zu stellen sind, kann nur so lange sein Spiel gestalten, wie der Kontrahent nicht den Druck, das unbedingte Wollen verstärkt. Erst wenn es dem Klub gelingt, bei stärkerer Gegenwirkung das eigene Konzept beizubehalten, die Akteure sich bei der Zweikampfführung behaupten können, werden sie ihre zweifellos vorhandenen spielerischen und technischen Fertigkeiten (Mischinger, Schulz) vorteilhaft zur Wirkung bringen. So schöpft wohl aus der Mittelfeldreihe, besonders aber im Angriff (Jarohs) noch kein Akteur das Maximum seiner Fähigkeiten aus. Aber letztlich setzt sich aus den Einzelleistungen die mannschaftliche zusammen. Die Ergebnisse drücken es aus – der Aufsteiger aus Riesa ist darin weiter als jener aus Rostock.

J. N.

## OBERLIGA

## Spiel ein Erlebnis – Union überraschte

Von Joachim Pfitzner

1. FC Union Berlin

2 (0)

1. FC Magdeburg

1 (0)

1. FC Union (weiß-rot/weiß gestreift): Matthies 8, R. Rohde 6, Möckel 6, Vogel 6 (ab 87. Wirth 1), Wroblewski 5, Papies 5, Sigusch 7, Jessa 4 (ab 66. Hendel 3), Heine 6, Netz 5, Paschek 7 – (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 5, Rau-  
gust 4, Seguin 7, Decker 4, Mewes 4 (ab 32. Sparwasser 1), Tyll 5, Steinbach 5, Streich 6, Pommerenke 5, Hoffmann 6 – (im 1-3-3-3); Trainer: 1. V. Stöcker.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Di Carlo (Burgstädt), Rothe (Tempel), Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Heine (5.), 2:0 Paschek (75.), 2:1 Steinbach (89.). – Torschüsse: 8:23 (5:12); ver-  
schuldete Freistöße: 12:19 (8:7); Eck-  
bälle: 5:9 (1:1); Verwarnung: Zapf (we-  
gen Foulspiels).

Union hält seinen Anhang bei  
guter Laune. Nach dem ernüch-  
ternden 0:5 gegen den BFC wartete  
die Elf gegen den Vizemeister und  
Pokalsieger mit einer Leistung auf,

die an gute Zeiten an der Alten  
Försterei erinnerte. Am Ende stand  
ein kaum erhoffter Doppelpunktge-  
winn, Ausdruck einer kämpferisch  
starken, aber auch in den Konter-  
angriffen entschlossenen Partie.

Daß die Magdeburger die domi-  
nierende Mannschaft waren, sah  
wohl jeder. Allein an den statisti-  
schen Details läßt sich ablesen, wie  
es um das Verhältnis der Torschüsse  
und Chancen bestellt war. Aber so  
ist eben Fußball – nur wer die Tore  
wirklich schießt, hat letztlich die Nase  
vorn. Und da, um im Bild zu bleiben,  
müssen sich die Elbstedter schon  
an ihre eigene Nase fassen.

Sicherlich: Matthies im Union-Tor  
hatte einen großen und nicht glück-  
losen Tag. Jedenfalls schüttelten et-  
liche Magdeburger Schützen ver-  
zweifelt den Kopf. Fünf von acht  
Schüssen Streichs, der sich weitaus  
lauffreudiger zeigte als zuletzt, mei-  
sterte der Torwart. Ebenfalls pla-  
zierte Bälle von Decker (2), Hoff-  
mann, Zapf, Mewes und Steinbach.  
Als letzterer schließlich mit einem  
Direktschuß nach schönem Rück-  
zieher Pommerenkes erfolgreich war,

feierte man auf den Rängen schon  
den Union-Sieg.

In die Dauerangriffe der Magde-  
burger stießen Heine, der in halbli-  
cker Position Decker versetzte und  
Heyne mit einem tückischen Auf-  
setzer überraschte (Trainer Hermann  
Stöcker: „Er mußte dennoch mehr  
Reaktion zeigen, wie es Matthies  
vormachte.“), und Sigusch-Netz, die  
mit einem Doppelpaß Paschek in  
Schußposition brachten. Dessen vier-  
ter Versuch klappte.

Zufrieden war man beim 1. FCM  
natürlich nicht. Voran der unermüd-  
liche Wolfgang Seguin: „Aber wenn  
nichts dabei herauskommt, dieser  
und jener doch nicht so recht mit-  
zieht, was nützt's...“

Alles in allem war es ein Spiel,  
das spannend und gutklassig verlief  
und für die Augenzeugen zu einem  
Erlebnis wurde.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die  
temposcharfe, faire Partie auf dem  
rutschigen Rasen im Griff zu behal-  
ten gelang Bahrs. Bei einem Zapf-  
Schuß ungünstige Plazierung im  
Strafraum. Zwei klare Eckstöße  
wurden dem 1. FCM nicht zuerkannt.

einander den BFC, nun Magdeburg  
und Dresden vor sich, steigerten sich  
zu einer auch spieltechnisch imponie-  
renden Leistung, die nach den mü-  
den Auftaktpartien wohl niemand  
erwartet hatte. Viel Tempo, ge-  
schicktes Kombinationsspiel, beacht-  
liche Laufarbeit und sehenswerte in-  
dividuelle Leistungen mündeten in  
ein weiträumiges Kombinationsspiel,  
das nicht nur Schauwert besaß, son-  
dern den BFC „ganz schön ins  
Schwitzen“ brachte, wie Reinhard  
Lauck versicherte.

Ja, bis zum Wechsel bot der Gast-  
geber das gefälligere, schwungvollere  
und torgefährlichere Spiel. Schwem-  
mer und J. Schykowski, aber auch  
Stemmler nutzten jede Gelegenheit,  
gemeinsam mit der Mittelfeld-Vie-  
rerkette nach vorn zu stoßen.

Eigentlich wurde der BFC erst ab  
der 40. Minute wach, zu einem Zeit-  
punkt, da Zwickau klar hätte führen  
müssen. Aus zwei Chancen vor dem  
Wechsel machte er sein Tor. In der  
44. Minute konnte Croy einen Kopf-  
ball Sträßers noch aus der Ecke hol-  
len, in der 45. war er durch Netz  
aus Nahdistanz nach Eckball ge-  
schlagen. Obgleich der neue Torjäger  
des BFC wie auch Sträßler und Jüng-  
ling „nicht das gewohnte Durchset-

Eigentlich wurde der BFC erst ab  
der 40. Minute wach, zu einem Zeit-  
punkt, da Zwickau klar hätte führen  
müssen. Aus zwei Chancen vor dem  
Wechsel machte er sein Tor. In der  
44. Minute konnte Croy einen Kopf-  
ball Sträßers noch aus der Ecke hol-  
len, in der 45. war er durch Netz  
aus Nahdistanz nach Eckball ge-  
schlagen. Obgleich der neue Torjäger  
des BFC wie auch Sträßler und Jüng-  
ling „nicht das gewohnte Durchset-

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Sen-  
tenberg), Peschel (Radebeul), Ziller (Kö-  
nigsbrück); Zuschauer: 7 000; Torschüsse:  
0:1 Netz (45.). – Torschüsse: 10:12  
(5:5); verschuldete Freistöße: 20:20  
(7:10); Eckbälle: 9:7 (5:3); Verwarnun-  
gen: Noack und H. Schykowski (beide  
wegen Foulspiels).

In 4:3- und 0:0-Resultat der

letzten beiden Spieljahre ver-  
raten, der BFC hat in Zwickau das

Fürchten verlernt. Er entführte  
abermals beide Punkte, „aber Sach-  
senring setzte uns zu, wie wir es  
wahrlich nicht erwartet hatten, ob-  
wohl wir wußten, diesmal muß die  
Mannschaft alles bringen“, atmete  
Frank Terletzki nach dem Abpfiff  
erleichtert auf. Die Gastgeber, nach-

zungsvermögen erreichte“ (Trainer  
Martin Skaba), er hatte in der 57.  
auch das 2:0 vor den Füßen. An  
Croy war er schon vorbei, da wurde  
er vom zurückporschenden Blank  
noch abgefangen.

Die 2. Hälfte sah der Gast in der

erwarteten Rolle. Schellenberg, Ganz,

Blank, die vor dem Wechsel mit lan-  
gen Sprints für Wirkung gesorgt

hatten, mußten nun dem Kräf-  
teschwund Tribut zollen. Auch wenn

beim BFC einige Akteure (Eigen-  
dorf, Artur Ullrich, Sträßler) nicht

an die zuletzt gebotenen Leistungen

anknüpfen konnten, von Lauck diri-  
giert, fand der Spatenreiter zu einer

Steigerung, die ihm nur Spiel- und  
Chancenvorteile brachten (Terletzki

78., Innenpfosten). Daß indes beide  
Punkte mitgenommen werden konn-  
ten, ist vor allem Rudwaleits Ver-  
dienst.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Sten-  
zel leitete sicher, entschied großzügig  
bei Oberkörpereinsatz, sollte aber  
noch aufmerksamer auf versteckte  
Fouls achten. Das „aufgesetzte Bein“  
von Fuchs an Jüngling (87.) durfte  
nicht durchgehen. Korrekt die Straf-  
stoßentscheidung (Bräutigam/77.)  
scheiterte an Rudwaleit.

HORST FRIEDEMANN

Der FCK kam noch  
glimpflich davon

FC Carl Zeiss Jena

2 (1)

FC Karl-Marx-Stadt

0

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 5,  
Schnuphase 5, Brauer 4, Weise 6, Noack 5,  
Krause 6, Neuber 5, Sengewald 7, Raab 5,  
Töpfer 4 (ab 68. Trocha 3), Vogel 6 – (im  
1-3-3-3); Trainer: Meyer.

FCK (weiß-rot/himmelblau): Krahne  
6, Uhlig 5, P. Müller 5, Lettau 4, Heydel 5,  
Bähringer 5, Schlegel 4 (ab 82. Lehmann  
1), Wiedensee 5, Petzold 2 (ab 46. Eitemüller  
4), A. Müller 4, Ihle 6 – (im 1-3-3-3);  
Trainer: Kupferschmied.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Ber-  
lin), P. Müller (Cottbus), Jordan (Erfurt);  
Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Schnup-  
hase (40.), 2:0 Raab (60.). – Torschüsse:  
15:5 (7:3); verschuldete Freistöße: 20:34  
(10:19); Eckbälle: 13:3 (7:1); Verwar-  
nung: Ihle (wegen Foulspiels).

Bereits seit 340 Minuten ist der  
FCK ohne Torerfolg. Nach dem  
Führungstor in Magdeburg durch  
A. Müller am 1. Spieltag trafen die  
Karl-Marx-Städter nicht mehr ins  
Schwarze. In Jena waren sie in der  
Schlußphase nahe daran, diesen Bock  
umzustoßen, bis dahin hatte aber der

FC Carl Zeiss beide Punkte bereits  
im sicheren Hafen.

Lange Zeit jedoch tat sich auch der  
Gastgeber mit dem Toreschießen  
schwer. Da der Tabellenletzte das  
Mittelfeld kampflos preisgab, Bähr-  
inger gegen Sengewald fast aus-  
schließlich am eigenen Strafraum be-  
schäftigt war, schien die Überlegen-  
heit der Jenaer erdrückend zu werden.  
Doch die Chancen, das Spiel  
bereits in der Anfangsphase zu ent-  
krampfen, wurden samt und sonders  
vergeben. Raab, Neuber und der er-  
staunlich selbstsicher aufspielende  
Krause konnten das Leder nicht im  
Netz unterbringen. Die Gäste kamen  
dagegen nur zu vereinzelten. Kon-  
tern, die Grapenthin aber nur ein-  
mal in Gefahr brachten (Heydel, 30.).  
Ansonsten versuchten die Karl-  
Marx-Städter nur das Jenaer Spiel  
zu zerstören, womit sie lange Zeit  
auch Erfolg hatten.

Spätestens aber nach dem Füh-  
rungstor der Gastgeber noch vor der  
Pause war es um den FCK ge-  
schehen. „Während die Thüringer  
weiterhin aggressiv, dynamisch  
wirkten“ (so Trainer Manfred Kup-  
ferschmied), konnten die Gäste nicht

aus ihrer Haut. Bereits bei Töpfers  
Pfostenschuß (Krahne-Fehlabwurf)  
lag die Entscheidung in der Luft. So  
aber war dies dem jungen Raab vor-  
behalten, der trotz massiver Dek-  
kung völlig frei an der Torraum-  
grenze auf seine Chance lauerte.

Erst danach erspielte sich auch der  
FCK einige Möglichkeiten. Sie wur-  
den aber entweder zu unkonzentriert  
(Uhlig, 68.) oder aber zu überhastet  
(Eitemüller, 71.) vergeben. Und so  
konnte Jenaer Trainer Hans Meyer  
einen wichtigen Sieg und eine noch  
wichtige Steigerung gegenüber den  
letzten Spielen bei fast allen Akteu-  
ren registrieren. „Dennoch haben  
wir Steigerungsmöglichkeiten, so bei  
Brauer, der indisponiert wirkte und  
dazu noch seine Kraft in Rededuel-  
len verlor.“ Die Karl-Marx-  
Städter jedoch werden es mit dieser  
Leistung schwer haben, sich aus der  
Gefahrenzone zu lösen. Sie kamen  
beim 0:2 noch glimpflich davon.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ein-  
beck hatte in der Anfangsphase  
Schwerarbeit zu leisten, bekam das  
Spiel aber sicher in den Griff.

ANDREAS BAINGO

## Siebenter Netz-Treffer sicherte den einzigen Auswärtssieg

EXPERTEN  
stenogramm

• HEINZ WERNER: Bei uns hieß die  
Parole: Kampf ist das Wichtigste. Nur  
dann können wir mal einen „Großen“  
umstoßen! Jeder schöpft wohl seine  
Potenzen voll aus. Matthies war bei  
seinen Paraden fehlerlos, Vogel spielte  
gut gegen Pommerenke. Die Angriffs-  
spitzen nutzten die Räume.

• HERMANN STÖCKER: Wir mußten  
zur Pause führen, nutzten die Mög-  
lichkeiten nicht. Anerkennung für  
Matthies, dennoch mußten wir zwei  
Tore mindestens schließen. Wir  
brauchten im Mittelfeld zu viele Sta-  
tionen.

• HEINZ JOERK: Ein gutes Spiel  
beiderseits, mit hohem Tempo absöl-  
viert. Leider nutzten wir eine Vielzahl  
an Chancen nach guten Kombinatio-  
nen nicht. Unerklärlich war mir  
Moldt verschossener Strafstoß. Die  
raffinierten Freistöße von Heun be-  
reiteten uns arge Probleme.

• MANFRED PFEIFER: Wir lieferten  
eine gute Partie, nie defensiv, stets  
mit dem Blick zur Offensive. In ent-  
scheidenden Phasen überzeugte die  
Mannschaft auch kämpferisch. Lok be-  
safß zwar mehr Tormöglichkeiten, den-  
doch halte ich das Resultat für ge-  
recht.

• PETER KOHL: Wir wußten, was  
auf dem Spiel steht. Die gesamte  
Mannschaft zeigte ausgezeichnete  
Kampfmoral, auch wenn sich die Ver-  
kampfung nach dem schnellen 1:0  
nicht im erwarteten Maße löste. Das  
war erst spät der Fall, doch dann ver-  
dienten wir uns den klaren Erfolg mit  
einer spürbaren Steigerung.

• WOLFGANG MÜLLER: Über die  
Höhe der Niederlage bin ich ent-  
täuscht. Eine Stunde lang besaßen wir  
die Fähigkeit, uns immer wieder frei-  
zumachen. Doch zwei Aktionen mit unmittelbarer Torgefahr sind einfach  
zu wenig, um Wirkung zu erzielen.  
Tröger lieferte gegen Peter die beste  
Partie aus unseren Reihen.

• HANS MEYER: Wir hatten erneut  
einige Probleme mit einer defensiven  
Mannschaft. Als das Führungstor aus-  
blieb, zeigten wir Nervosität. Nach der  
Pause aber war eine Steigerung un-  
verkennbar, so daß ein wichtiger  
Sieg relativ sicher erspielt und er-  
kämpft wurde.

• MANFRED KUPFERSCHMIED: Ge-  
genüber den letzten Spielen konnte ich  
eine leichte Steigerung registrieren,  
war vor allem die kämpferische Be-  
reitschaft vorhanden. Aus unserem  
später erspielten Möglichkeiten mußten  
wir mindestens ein Tor erzielen.

• MANFRED FUCHS: Wir sind über-  
glücklich über den ersten Punktge-  
winn, zumal er gegen den Meister erzielt  
wurde. Die Mannschaft hat dabei  
eine gute taktische Leistung gebracht,  
aus der Konterstellung mehrfach ge-  
fährlich angegriffen. Es spricht für  
uns, daß wir einen zweimaligen Rück-  
stand wettgemacht haben.

• GERHARD PRAUTZSCH: Ich bin  
wegen dieses Punktverlustes nicht  
enttäuscht. Damit muß man auswärts,  
noch dazu bei einer Konstellation wie  
bei Aue, rechnen. Nach anfänglichen  
Schwierigkeiten haben wir uns im  
zweiten Durchgang erheblich gestei-  
gert. Leider ist es uns nicht gelungen,  
unsere Chancen zu verwerten. Dazu  
hätte es ein wenig mehr Übersicht  
bedurft.

• GERHARD BÄSSLER: Auch wenn  
wir es erst noch erreichen müssen, die  
gute spielerische Leistung über eine  
Halbzeit hinaus fortzusetzen, ich war  
mit diesem Spiel zufrieden. Mit dem  
Resultat allerdings nicht, da war ein  
Unentschieden drin. Aber wer einen  
Strafstoß nicht verwandeln kann...

• MARTIN SKABA: Wir sind heilfisch,  
diese Klappe umschifft zu haben. Wir  
wüßten, es wird schwer bei einer  
Sachsenring-Elf in solch bedrängter  
Situation. Und es wurde schwer. Erst  
eine Steigerung nach dem Wechsel  
rechtfertigte den Sieg. Da wurden  
auch die Stoßstürmer drangvoller.

• GÜNTHER GUTTMANN: Die Hanse-  
städter waren stärker als in der Auf-  
stiegsrunde. Mit langen Bällen auf  
unsere Sturmspitzen suchten wir den  
Erfolg. Dabei ging diesmal spielerisch  
einiges daneben, doch am Kampfgeist  
gab es nichts auszusetzen. Er wurde  
belohnt.

• HELMUT HERGESELL: Wir hielten  
das Spiel über weite Strecken offen.  
Doch als der Druck immer stärker  
wurde, mußten wir die zwei Tore hin-  
nehmen. Als Folge wohl, daß die Ver-  
bindung zwischen den einzelnen  
Mannschaftsteilen abriss. Zu wenig ta-  
ten wir nach der Pause für den An-  
griff.

## Wismut zu Hause und FC Rot-Weiß in Leipzig holten zweimal einen Rückstand auf

## OBERLIGA

## Lobenswerter Elan – doch der Spielwitz?

Von Dieter Buchspieß

HFC Chemie	4 (1)
Chemie Böhlen	0

HFC Chemie (rot): Kühn 4, Füll 4, Stroznak 6, Schliebe 5, Broz 4 (ab 84. Lorenz 1), Pingel 5, Wawrzyniak 4, Schmidt 8, Vogel 3 (ab 33. Robitza 4), Peter 6, Krostitz 3 – (im 1-2-4-3); Trainer: Kohl.

Chemie (grün-grün/weiß): Bott 4, Kötitz 3, Amler 4, Tröger 6, Müller 5, Adamczak 5, Havenstein 4, Ferl 4, Schneider 5, Zaspel 3, Hubert 3 (ab 60. Srodecki 2) – (im 1-3-4-2); Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Henning (Rostock), Kirschen (Frankfurt/O.), M. Müller (Gera); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 1:0 Schmidt (1.), 2:0 Stroznak (64.), 3:0 Wawrzyniak (75.), 4:0 Stroznak (80., Foulstrafstoß). – Torschüsse: 14:7 (6:4); verschuldet Freistöße: 15:17 (10:9); Eckbälle: 10:5 (4:2); Verwarnungen: Schneider, Havenstein (beide wegen Foulspiels), Schmidt (wegen eines Revanchefouls).

Nun hat auch der HFC Chemie, immerhin Vorjahrssechster unserer Oberliga, seinen ersten Sieg der Saison 77/78 unter Dach und Fach gebracht. Die Freude darüber war verständlicherweise ungeteilt, doch die kritischen Beobachter setzten in der Wertung dieses Erfolges die richtigen Akzente. Werner Lehmann, einer der Großen aus der an Talenten und Strategen reichen halleschen Fußballgarde der 60er Jahre: „Über eine Stunde lang, exakt bis zum zweiten Treffer durch Stroznak, lebte das Spiel unserer Elf fast ausschließlich von kämpferischen Momenten.“ Die Worte von Günter Riedl, dem abwehrstarken HFC-Stammspieler vergangener Tage und heutigen stellvertretenden Klubvorsitzenden, zielten in die gleiche Richtung: „Das schnelle 1:0 nahm uns nichts von der inneren Unruhe. Doch da muß ich eine Lanze für uns brechen: Nach dem Dresdner 0:5-Debakel wollten und mußten wir gewinnen.“

Nun hat eine Mannschaft von der Qualität des HFC Chemie (und wer wohl stellt sie in Zweifel!) jedoch auch darauf zu achten, daß sich Stil und Erfolgswang einigermaßen auf einer Ebene bewegen. Mit anderen Worten, um den Vergleich mit Böhlen in die Erinnerung zu rufen: Kampfkraft und Ehrgeiz, den diesmal jeder einzelne besaß, müssen in eine bes-



Pingel treibt den Ball, bedrängt von Tröger (Nummer 4). Am Boden Adamczak, im Hintergrund Schliebe. Auf der Höhe der Situation: Schiedsrichter Henning.

sere spielerische Orientierung münden als am vergangenen Sonnabend. Aber vielleicht hat dieses 4:0 dafür den Weg freigemacht...

Was uns in Erstaunen setzte: Schmidt blitzsauberer Treffer nach kapitalem Köditz-Abspielfehler (der Routinier glaubte danach im Rasen versinken zu müssen) legte die eigenen Kräfte kaum nennenswert frei. Was man sich gewünscht hätte und sicherlich auch den Vorstellungen von Trainer Peter Kohl entsprach: Die Abgeklärtheit, die Schmidt an diesem Tag demonstrierte, die sich in glänzenden Aktionen, aber auch in den unbedingt erforderlichen Ruhephasen am Ball ausdrückte, hätte sich auf manch anderen übertragen müssen. Doch aus dem ungestümen Elan resultierten zu viele leistungshemmende Faktoren: unüberlegte Schläge aus der Abwehr, zuviel destruktive Laufarbeit im Mittelfeld (auch Pingel infolge seiner oft untemperierten Pässe), bis auf die Ausnahme Peter zu oft Stillstand im Angriff.

Bis zum 2:0 tat sich der HFC schwer. Böhlen im Zweikampf zu

stellen und zu bezwingen war bei der Deckungskonsequenz von Tröger (sehr elanvoll gegen Peter), Müller sowie der ständigen Massierung im Mittelfeld so gut wie aussichtslos. Das Spiel bewies es hinreichend. Es beantwortete allerdings nicht die Frage, warum Wawrzyniak gegen den meist am eigenen Strafraum postierten Havenstein erst im Schlussgang die Offensive suchte. Da brach Chemie in Ermanglung wirkungsvoller Konter total total weg. „Eine Stunde lang gelang es uns, den Ball zu halten, Halles Chancen in Grenzen zu halten. Später jedoch lösten wir uns aber regelrecht auf.“ Freimuth Bott, wie im Vorjahr von vier Toren überrascht, vergaß in diese Rechnung allerdings eines einzubziehen: Möglichkeiten, das Treffen zu entscheiden, besaß seine Mannschaft nicht. Ein klares Angriffsconcept suchten wir diesmal vergeblich!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Henning leitete korrekt. Gute Abstimmung mit den Linienrichtern bei durchaus diffizilen Abseitsentscheidungen.

## Erster Heimsieg blieb eine Fata Morgana

Von Günter Simon

1. FC Lok Leipzig	2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 5, Hammer 5, Sekora 5, Gröbner 5, Fritzsche 8, Altmann 6 (ab 54. Baum 4), Moldt 3, Liebers 6, Löwe 4, Kühn 4 (ab 76. Eichhorn 2), Kinne 5 – (im 1-3-3-3); Trainer: Joerk.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 6, Egel 6, Birke 5, Göpel 5, Teich 6, Iffarth 5, Fritz 5, Goldbach 5, K. Schröder 5, Heun 6, H.-G. Schröder 6 (ab 84. Vlay 1) – (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Streicher (Crimmitschau), Supp (Meiningen); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Kinne (7.), 1:1 Heun (10.), 2:1 Kühn (62.), 2:2 Heun (80.). – Torschüsse: 15:12 (8:8); verschuldet Freistöße: 17:20 (8:12); Eckbälle: 9:3 (4:2); Verwarnungen: Liebers und Teich (beide wegen Foulspiels).

Ein Heimsieg kommt den Probstheidaern so langsam wie eine Fata Morgana vor. 36:10 Tore und 20:6 Punkte lautete 77/78 die Ausbeute im Bruno-Plache-Stadion. Heute stellen 4:7 Tore und 2:4 Punkte alles andere als eine Zierde

dar. Und das nach drei Heimspielen, wohlgemerkt!

Gründe für die Punkteteilung in einem gutklassigen, interessanten, weil lebhaft offensiv geführten, Spiel gab es in Masse. Lok suchte drängend eine frühzeitige Vorentscheidung. Als sie erreicht schien, konterte Erfurt eiskalt. Als die Thüringer nach dem Wechsel eine Tempodrosselung für ratsam und rationell hielten, brachte sich der Gastgeber wieder in Vorteil, doch Erfurt befreite sich mit dem 2:2 sofort wieder aus dem Zugzwang, schoß sich in das zweite Erfolgsergebnis hinein. Dazwischen lag eine Fülle von Klaasseaktionen (Fritzsche hier, „Sakko“ Schröder dort), wie von Ungereimtheiten und Nachlässigkeiten. Nach dem 1:2 betätigten sich Libero Egel nur noch im Mittelfeld (in bester Absicht, sicherlich), so daß Lok ein halbes Dutzendmal bei zahlenmäßigem Übergewicht (2 gegen 1) vor Toren stand, die zu einer klaren Entscheidung gereicht hätten. Leichtsinnigerweise wurden sie von Kühn, Kinne, Löwe, Fritzsche, Altmann, Moldt vergeben. Selbst einen Foulstrafstoß (von Benkert an Kinne verwirkt) trat Moldt so schwach, daß Benkert zeitig im

Eck lag und parierte (26.). Muß der sensibelste Mann eigentlich Strafstoße treten? Nur eine Frage am Rande, oder nicht?

Urmungen, Glückwünsche nach dem Abpfiff im Erfurter Lager; an Benkert, an Heun, an Trainer Pfeifer, der seine Ex-Leipziger ja schließlich kannte wie seine eigene Westentasche. „Die Burschen haben gut gespielt. Wir sind mit ihnen auf dem richtigen Wege“, lobte auch Rot-Weiß-Vorsitzender Werner Günther. Sein 20jähriger Mittelfürmer Heun hatte es ihm verständlicherweise am meisten angetan. In der Tat: Der Blondschoß ist schlanker geworden, antrittsschneller, und er trifft in diesem Jahr auch. Zwei 20-Meter-Freistöße zirkulierte er ins Dreieck, wie es Spezialist Lindemann nicht besser konnte. Überhaupt: In der Offensive gefiel Erfurt besser als in der Defensive. Wenn das kein Fingerzeig war...

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hagen ließ vor dem 1:0 trotz zweimaligen Foulspiels im Rot-Weiß-Strafraum so mustergültig Vorteil laufen, daß man seine helle Freude daran hatte. Unauffällig, aber bestimmt, korrekt beim Beachten seiner aufmerksamen Assistenten.

## Endspurt des Meisters überstanden

Wismut Aue	2 (2)
Dynamo Dresden	2 (2)

Wismut (weiß-lila): Ebert 7, Espig 5, Pekarek 5, Schmidel 5 (ab 66. Teubner 4), Höll 5, Mothes 6, J. Körner 5 (ab 64. W. Körner 4), Kraft 6, Hecker 5, Erler 8, Stein 5 – (im 1-3-4-2); Trainer: Fuchs.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 6, Helm 6, Schmuck 5, K. Müller 5, Häfner 5, Weber 8, Schade 5, Riedel 6, Kotte 5, Richter 5 – (im 1-2-4-3); Trainer: Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Kulicke (Oderberg), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 0:1 Schmuck (8.), 1:1 Hecker (18.), 1:2 Weber (34.), 2:2 Erler (39., Handstrafstoß). – Torschüsse: 6:14 (4:5); verschuldet Freistöße: 20:16 (16:10); Eckbälle: 5:17 (3:8); Verwarnungen: Schmidel (wegen Reklamierens), Mothes und Espig (beide wegen Foulspiels), Riedel (wegen unsportlichen Verhaltens) und Kotte (wegen Foulspiels).

In der Wismut-Kabine herrschte aufgekratzte Stimmung: „Mann, das wurde noch einmal schwer in den letzten 30 Minuten“, gestand Ulrich Ebert, während sich Torschütze Holger Erler freute: „Solange bei uns die Kraft reichte, um unsere Konter anzusetzen, ging die Taktik gut auf. Später wurde dann das Übergewicht der Dresdener immer deutlicher.“ Wie dem auch sei: Mit einer bemerkenswerten spielerischen und kämpferischen Leistung holte sich Wismut seinen ersten Punkt, und das ausgerechnet gegen Dresden. Waren die Gäste schwach? Keinesfalls. Sie hatten diesmal sogar eine ausgesprochen starke Startphase, in der sie mit außerordentlicher Dynamik angriffen, zügig über beide Flügel (Riedel vor allem) zum Zuge kamen und durch den ins Mittelfeld gezogenen Schmuck (er „verfolgte“ Erler) völlig verdient in Führung gingen. Aue ließ sich aber wieder durch den 0:1-Rückstand noch durch das 1:2 aus den Pantinen kippen. Ganz im Gegenteil! Schmucks Treffer war für die „Veilchen“ das Signal zu einem energischen Aufbegehren, für das in erster Linie Erler, Mothes und Kraft verantwortlich zeichneten. Erler räkerte im Mittelfeld, war in den entscheidenden Momenten aber auch im Dresdener Strafraum, wenn es galt, Angriffe des Gastgebers abzuschütteln. Sein Gewaltschuß (32.), nachdem ihn Stein mustergültig freigespielt hatte, pfiff nur um Haarsbreite über die Querlatte.

Sein Pendant auf der Gegenseite war Weber. Es ist immer wieder erstaunlich, in welchem Maße Weber in der Lage ist, die Aktionen seiner Elf maßgeblich zu beeinflussen. Er schoß am besten und präzisesten, war fast immer anspielbereit und in Zweikämpfen nicht auszuspielen. Ein Rätsel, aus welchen Gründen er in der Auswahl nicht annähernd so erfolgreich spielt.

Dresdens – vom Auer Publikum befürchteter – Schlusspunkt kam zum erwarteten Zeitpunkt. Kotte, Weber und Richter rauften sich die Haare, nachdem ihnen Ebert die besten Möglichkeiten mit Glanzparaden zu nutzte gemacht hatte. Er war in dieser Phase das Rückgrat einer Wismut-Abwehr, in der jeder einzelne kämpferisch erstaunliche Potenzen freilegte. Schon aus diesem Grund war dieser erste Punkt nicht unverdient.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell selbst sprach nach der Partie von einem „schwierig zu leitenden Spiel“. Fünf gelbe Karten, es hätten noch mehr sein können, waren ein sicheres Indiz dafür, daß ihm die Aktiven das Amtieren nicht leicht machten. RAINER NACHTIGALL

# Schwerer Weg zur EM-Form!

Selten befand sich unser Auswahlfußball so am Scheideweg wie nach dem jüngsten Erfurter 2:2 gegen Bulgarien. Am Tiefpunkt des Spielniveaus angelangt, konnte es gegen den amtierenden Europameister ČSSR nur eine Devise geben: Die für jedermann ersichtliche hochnotpeinliche Situation mit moralischen Qualitäten zu meistern! Das gelang, streckenweise wenigstens; darin vor allem lag der Wert unseres 2:1-Sieges im 80. Heimspiel, im 176. A-Länderspiel insgesamt. Die Partie war kein Test schlechthin, weit eher ein Ernstfall mit EM-Tiefgang. Etwas Besseres konnte uns gar nicht passieren.



Pollak im Dribbling gegen Kühn, unseren Länderspieldebütanten. Die weiteren Akteure dieser Szene sind Ondrus, Häfner, Weise und der erst nach Halbzeit eingesetzte Nehoda.

Foto: Rowell

Wier Wochen vor unserem EM-Auftakt in Halle gegen Island wurde es allerhöchste Zeit, gedankliche, konzeptionelle Klarheit zu schaffen, die Konturen einer Mannschaft nicht nur sichtbar werden zu lassen, sondern sich auch endlich auf eine Formation festzulegen. Seit dem 78er Länderspielauftakt in Karl-Marx-Stadt gegen die Schweiz boten wir nämlich schon 24 Spieler auf, von denen allein Croy, Dörner und Weber in allen fünf Begegnungen „am Ball“ waren. Getestet, aus den unterschiedlichsten Gründen, wurde genug. Jetzt ist eine spielfreudige und kämpfkräftige Elf gefragt, die sich rasch stabilisieren, Harmonie gewinnen muß.

## Diesmal besser motiviert

Ohne uns auf das Feld der Ironie begeben zu wollen, sei hier vermerkt, daß es wahrscheinlich keiner großen Mühe bedurfte, um eine ansehenswertere Leistung als gegen Bulgarien zu bieten. Wir hatten das Recht und die Pflicht, sie im Interesse unseres Fußballs, seiner Entwicklung, seiner Anhänger unmissverständlich zu fordern. Denn: Unsere Potenzen mögen derzeit begrenzt sein, Verletzungsausfälle und Forminstabilität ihren Teil zur Leistungsmisere beitragen, doch das alles berücksichtigt, kann uns niemand die Überzeugung nehmen, daß unsere Auswahl zu besseren Taten fähig ist. Wenn sie richtig motiviert, wenn in ihr kein Platz für laxe Auffassungen ist, wenn die einfachen

Dinge des Fußballs nicht ins Problematische, ins Akademische verkehrt werden. In Erfurt steckte in der Mannschaft keine Überzeugungskraft, weil sie keine taktische Ordnung besaß. Selbst gutklassige Individualisten erschreckten förmlich durch die Ausdruckslosigkeit ihres

Von GUNTER SIMON

Spiels. Wir werden uns deshalb hüten, das 2:1 gegen die ČSSR überzubewerten. Dafür ist der Europameister noch zu sehr im Neuaufbau begriffen, mangelt es ihm an strategischen Qualitäten im Mittelfeld, ganz zu schweigen von seiner bekannten Angriffsschwäche in Auswärtsspielen. Doch der Wandel, der innerhalb von acht Tagen in der DDR-Elf vor sich ging, erfreute zumindest. Sie spielte konzentrierter, ehrgeiziger, mit Ansätzen zur Geraidlinigkeit (Eigendorf, Weber, Weise, Häfner), zu rhythmuswechselnden Aktionen (Pommerenke) in der Angriffsentwicklung. Und sie war vor allem nicht so von des Gedankens Blässe angekränkelt wie gegen Bulgarien.

## Erheblich umformiert

Dabei hatten sich die Besetzungsprobleme durch Indisponiertheiten (Kische, Streich) und Riedigers Verletzung gerade vor dem 13. Vergleich mit der ČSSR zugespitzt. Kische, Lindemann, Schade, Peter,

Riediger und Streich, mehr als eine halbe Mannschaft, liefen gar nicht erst auf. Alle Mannschaftsteile (Ausnahme Croy im Tor) wurden umbesetzt. Weise—Hause—Weber, diese engere Abwehr gab es bislang ebenso wenig wie die Mittelfeldreihe (von Beginn an, wohlgemerkt) und die Angriffsformation. Verständlich, daß in vielen Spielphasen die gedankliche Abstimmung zu wünschen übrig ließ (so zwischen Dörner und dem FCV-Debütanten Hause).

Unangenehmer fiel jedoch in der Abwehr die Fülle an Freistößen auf, von denen Weise und Weber (jeweils nach dem 9. und 7. Foul zu Recht verwarnt) den größten Teil verschuldeten. Beide müssen unbedingt besonnener, stilvoller im Kampf um den Ball werden. Denn anzunehmen, daß Angriffsspieler der „Oranje“, egal ob R. van de Kerkhof, Rep, Nanninga oder Lubse, sich ein halbes Dutzend Fouls und mehr am 15. November in Holland anbieten lassen, ohne mit noch härterer Münze zurückzuzahlen, diesen Zahn können sich Weise und Weber schnell ziehen lassen. Abgesehen davon, daß wir uns mit verschuldeten Fouls vor dem eigenen Strafraum Freistoßspezialisten wie Haan oder Neeskens förmlich ausliefern.

## Angriffsorientierter

Daß wir die Serie von drei sieglosen Spielen (Schweden 0:1, Belgien 0:0, Bulgarien 2:2) in Leipzig beendeten, verdankten wir der

Offensivkraft von Pommerenke und Eigendorf. Nicht von ungefähr avancierten sie mit Volleyschüssen zu unseren Torschützen. Sie initiierten, gemeinsam mit Häfner, eine ganze Reihe variabler Angriffsaktionen. Übersehbar blieb allerdings, daß überzeugender Spielphasen auch wesentlich schwächere folgten, daß sie weder Kotte noch den Lok-Debütanten Kühn in ihre Kombinationsabsichten einzubeziehen vermochten. Im Kampf um das Leder, auch bei Kopfbällen, vermochte sich der Leipziger selten der Doppelbewachung durch Fiala und Ondrus zu entziehen, während Kotte auch schon respektloser agierte.

Die Fehler einer nervösen, unsicheren Elf ohne ausreichende Spielfitneß offenbarten wir vor allem in der zweiten Halbzeit (0:6 Ecken gegen uns!) sowie in der Schlussphase. Allein der Gedanke trug uns, den knappen Vorsprung zu behaupten, das farblose Spiel zu gewinnen. Daß es gelang, war für ein neues Selbstvertrauen ungemein wichtig. An der Erkenntnis aber, daß die Leipziger Angriffsbesetzung noch keine praktikable Lösung darstellt, kommen wir kaum vorbei. Am ČSSR-Strafraum, wo sich die Temperaturen austoben sollten, wo wir Dynamik und Entschlußkraft erwarteten, zogen alle drei Sturm spitzen in direkten Zweikämpfen zu oft den kürzeren. Bis zum 4. Oktober muß die knappe Zeit für bessere EM-Lösungen, für attraktiveren Fußball genutzt werden ...

**Schiedsrichterkollektiv:**  
Wöhrer, Spiegl, Siderits (alle Österreich).

**Zuschauer:** 15 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Leipziger Zentralstadion.

**Torfolge:** 1:0 Pommerenke (20.), 2:0 Eigendorf (66.), 2:1 Ondrus (83.).

**Auswechslungen:** bei der ČSSR: ab 46. Nehoda (Dukla Prag, 26/49) für Jarusek, ab 70. Bilsky (Dukla Prag, 23/7) für Kloucek.

**Trainer:** Buschner

## Statistische DETAILS

**Torschüsse:**  
13:12 (7:8). Davon plaziert: 6:6 (4:4).

**Verschuldete Freistöße:**  
37:18 (21:7). Gelbe Karten wegen Foulspiels erhielten Weber und Weise.

**Eckbälle:**  
3:9 (3:3).

**Abseitsstellungen:**  
3:6 (2:2).

**Einwürfe:**  
10:29 (5:13).

## Das waren die Besetzungen:

DDR: (blau-weiß):

### DDR—ČSSR 2:1 (1:0)

Croy  
(Sachsenring Zwickau, 31/89)

Dörner  
(Dynamo Dresden, 27/46)

Hause  
(FC Vorwärts Frankfurt/O., 22/1)

Pommerenke  
(1. FC Magdeburg, 23/34)

Kühn  
(1. FC Lok Leipzig, 22/1)

Gajdusek  
(Dukla Prag, 26/28)

Pollak  
(Dukla B. Bystrica, 31/46)

Fiala  
(Slovan Bratislava, 28/41)

Ondrus  
(Dukla Banská Bystrica, 28/37)

Keketi  
(Spartak Trnava, 27/2)

Kozak  
(Lok Kosice, 24/14)

Goegh  
(Slovan Bratislava, 30/34)

**Trainer:** Dr. Venglos

Kloucek  
(Bohemians Prag, 23/1)

Masny  
(Slovan Bratislava, 28/41)

Jarusek  
(Zbrojovka Brno, 25/7)

Barmos  
(Dukla Prag, 24/8)

CSSR: (weiß-rot):

## Trainer, Schiedsrichter beurteilen das Spiel

### ● DFV-Trainer Georg Buschner:

Gegenüber dem Bulgarien-Spiel gab es in zweifacher Hinsicht Steigerungen: Erstens erwies sich die Spielpraxis in der Meisterschaft als günstig, zweitens registrierten wir verbesserte individuelle Leistungen. Dörner operierte zum Beispiel wie ausgewechselt. Weise wird nach seiner langen Verletzung wieder stabiler. Häfner wurde seiner Aufgabe gerecht. Erfreulich auch die beherzte, unkomplizierte Spielweise der jungen Eigendorf, Hause und Kühn. Technische Nachteile gegenüber der ČSSR waren unübersehbar. Die hohe Freistoßquote von Weise und Weber sagte mir auch nicht zu. Die schwächere 2. Halbzeit hatte weniger physische als psychologische Ursachen. Zu viele Neulinge rangen mit um ein positives Resultat. Da traten Unsicherheiten auf, die Pommerenke mit geschicktem Ballhalten und guten Pässen in Grenzen hielt.



### ● Schiedsrichter Franz Wöhner:

Seine letzte Begegnung mit dem DDR-Fußball vor Leipzig hatte der Österreicher im Frühjahr beim



Europameisterschafts-Nachwuchsfinale im jugoslawischen Mostar. „An das 4:4 denke ich oft, das ging damals hin und her.“ Im Zentralstadion leitete er sein 14. A-Länderspiel. Eines seiner ersten war die Partie DDR—Ägypten (7:0) 1969 in Rostock. Nach dem Spiel am Mittwoch sagte er: Es war meiner Ansicht nach kein guter Länderkampf. Von beiden Mittelfeldreihen gingen keine überlegten Aktionen aus, es wurde viel zu viel gekämpft. Und unangenehm berührte mich, daß so viele, ich sage mal unkluge, Fouls, vor allem von den beiden Außenverteidigern des DDR-Teams, im Spiele waren. Der Spielgedanke, der doch gerade in einem Freundschaftsspiel zum Tragen kommen könnte, kam zu kurz. Die Kapitäne, beide Liberos, die stets die Lücken schlossen, so empfand ich, waren die auffälligsten Akteure.

### ● Dr. Jozef Venglos (ČSSR):

Mein erstes A-Länderspiel als verantwortlicher Trainer der Nationalmannschaft und obendrein die Generalprobe für unseren EM-Auftritt am 4. Oktober in Schweden hätte ich mir verständlicherweise etwas erfolgreicher gewünscht. Unsere Mannschaft befindet sich aber noch im Aufbau. Daraus resultierten Fehler, die wir in Malmö nicht wiederholen dürfen. Wir blieben insgesamt unter den Erwartungen, hatten insbesondere im Kombinationsspiel, im Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile erhebliche Schwierigkeiten. Um erfolgreicher abzuschneiden, hätten wir der entschlossener, offensivfreudiger und konzentrierter spielenden DDR-Elf nicht so defensiv begegnen dürfen. Dennoch war die heutige Partie für mich sehr aufschlußreich.



# „Leichte Besserung“ unbestritten

DIE EINZELKRITIK, aufgeschrieben von JOACHIM PFITZNER

● **JÜRGEN CROY:** Abgesehen von einer mißglückten, in die Strafraummitte geboxten Faustabwehr, zuverlässig. Bügelte seinen Fehler sofort wieder aus, als er Pollaks Nachschuß mit einer Hand zur Ecke lenkte. Schüsse von Kloucek und Gajdusek bereiteten ihm keine Schwierigkeiten. Machtlos bei Ondrus' Anschlußtreffer. Seine Abschläge kamen aber schon besser zum eigenen Mann.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Zweifellos mit mehr Engagement als gegen Bulgarien. Als „Ausputzer“ Lücken mit schnellem Antritt zu schließen machte ihm keine Mühe. Offensiv als Libero, aber erneut ohne Wirkung. Ein annehmbarer Schuß nach einer guten Stunde — das ist zu wenig für einen Mann seines Könnens. Wieder etliche Fehlabbisse.

● **KONRAD WEISE:** Hatte mit Gajdusek einen technisch beschlagenden Dribbler gegen sich, den er oftmals nur mit Foulspiel bremsen konnte. Daß er „Gelb“ noch sehen würde, hatte jeder im Gefühl. Körperlich schon in etwas besserer Verfassung als in Erfurt. Bei einigen Vorstößen auf die Flügel verzögerte er den Flankenball, nahm sich somit selbst die Wirkung. Der „Konny“, wie wir ihn kennen, ist er noch nicht wieder.

● **LOTHAR HAUSE:** Über den Einstand des Frankfurters ließen sich kaum nennenswerte Notizen fertigen. Unauffällig, stets an der Seite Kloucek, dennoch zweimal zu spät in Schüsse des Mittelstürmers grätschend, fügte er sich ein, ohne zu versagen. Vom Typ her solide spiendlend, ist er ohnehin nicht der Mann, der sich sofort in den Blickpunkt zu rücken versteht.

● **GERD WEBER:** Hat es der Dresdner nötig, in seinen Attacken so unsauber zu sein? Nach dem siebten Foulspiel am gewiß auch etwas „feinnervigen“ Masny kam zu Recht die Verwarnung. Fleißig wie eh und je, blieb er Ausstrahlung auf Angriffsaktionen diesmal, bis auf einen gefährlichen Vorstoß (31.), schuldig.

● **REINHARD HÄFNER:** Dreimal zog er im bekannten Stil in den torgefährlichen Raum ein, blieb aber hängen. Ansätze zum Doppelpaß sah man gelegentlich mit Kühn. Durch-



Um Angriffsschwung bemüht, der jedoch auch diesmal noch nicht im gewünschten Maße vorhanden war: Hoffmann. Links Barmos, der diesmal den kürzeren zieht.

schlagskraft bei ihm war wiederum gefragt. Im Vergleich zum Bulgarien-Spiel jedoch verbessert.

● **JÜRGEN POMMERENKE:** Nach der Pause ergriff er in etwa den Spielfaden, wie man sich das von ihm erhofft. Wirkte dann mit dem Blick für die Situation, mit der Präzision seiner Pässe. Hatte zunächst mit dem forschenden Tempo auf dem feuchten Rasen Probleme. Nachdem er kurz vor dem 1:0 bei Hoffmanns Eingabe Pech hatte, war ihm der Treffer, mit plaziertem Flachschuß erzielt, zu gönnen.

● **LUTZ EIGENDORF:** In seinem zweiten A-Spiel wieder voller Ehrgeiz, die ersten 45 Minuten beherzt zu Werke gehend, mit Dräng zum Tor. Gegen den „Dauerläufer“ und Routinier Pollak spielend, hielt es ihn dennoch nicht nur an dessen Seite. Nachdem man sich vor der Pause einmal fragte, warum er nicht direkt schießt, zeigte er beim 2:0, daß er es kann. Muß aber seine Kräfte etwas besser einteilen

(2. Halbzeit). Und auch der Rückpaß fast von der Mittellinie (!) war unnötig.

● **PETER KOTTE:** Daß Verteidiger Goegh so offensiv werden konnte, sagt schon einiges. Relativ leicht bei Dribblings abzublocken. Bei Einzelaktionen (Rückpaß auf Pommerenke vor dem 1:0 und „Zieher“ vor dem 2:0) durchaus zu beachten.

● **DIETER KÜHN:** Für einen Debütanten eine ansprechende Partie. Zwar im Durchsetzungsvermögen und bei Standardsituationen (Kopfbälle) noch nicht das zeigend, was seine Stärken sind, aber mit Gefühl für das schnelle, direkte Spiel.

● **MARTIN HOFFMANN:** Von Barmos gut markiert, ihn dennoch zweimal trickreich versetzend, spielte der Magdeburger eine solide, freilich nicht brillante Partie. Zu wenig direkte Torgefahr. Ein Schuß alter Güte nach einem Freistoß strich knapp vorbei (64.).

## Zwei Mittelfeldspieler erzielten die Treffer

Auch sonst war das Trio Häfner—Pommerenke—Eigendorf unser wirkungsvollster Mannschaftsteil

Von Manfred Binkowski

Die Entscheidung im Leipziger Länderspiel fiel durch zwei Treffer der Mittelfeldspieler Pommerenke und Eigendorf. Schon das allein stellt ihnen ein gutes Zeugnis aus. Inwieweit wurden aber darüber hinaus Häfner, Pommerenke und Eigendorf ihrer Rolle als spielgestaltender, angriffsorientierter und nicht zuletzt auch torgefährlicher Mannschaftsteil gerecht?

Wenn innerhalb einer Woche beiliebe nicht alle Mängel und Schwächen, die in der Erfurter Bulgarien-Partie aufgetreten waren, beseitigt werden konnten, so war dennoch eine sichtliche Verbesserung zu erkennen. Dafür gebührt insbesondere diesem Trio maßgeblicher Anteil. Es hat, entsprechend der Veranlagung und spielerischen Neigung jedes ein-

zelnen, die Aufgaben gut verteilt. Während Häfner und Pommerenke mit 8 und 7 angriffsorientierenden Pässen in die Tiefe im torgefährlichen Raum (Eigendorf 1) ihre spielgestaltenden Fähigkeiten anzeigten und teilweise zum Tragen brachten, schöpften der drangvolle, lange Wege nicht scheuende und den Ball durch das Mittelfeld treibende, beidbeinig schießende Berliner hier seine Stärken aus. Er beschwore mit sechs Eingaben vor das gegnerische Gehäuse die größte Gefahr herauf, während das Pommerenke und Häfner nur drei- und zweimal versuchten, hier noch jeweils ein Freistoß dabei war.

Und auch hinsichtlich der Torschüsse war Eigendorf der aktivste. Er schoß sechsmal auf das ČSSR-Gehäuse, traf zweimal, davon in der 66. Minute nach Kottes Eingabe von rechts mit entschlossenem 15-m-Direktschuß zum 2:0. Ein weiterer 20-m-Schuß nach schönem Dribbling strich knapp über die Latte (40.). In einigen anderen Szenen zeigten sich noch Verbesserungsmöglichkeiten. Pommerenke und Häfner visierten

nur jeweils einmal das gegnerische Tor an. Der Dresdner verfehlte es, der Magdeburger erreichte mit seinem Führungstreffer, den er nach einem Kotte-Rückpaß mit 15-m-Flachschuß erzielte (20.), eine hundertprozentige Effektivität. Aber etwas mehr Schußentschlossenheit ist ihm schon noch zu wünschen.

Als unser Spiel nach dem Wechsel längere Zeit nicht mehr so lief, wir uns zu sehr in der eigenen Hälfte binden ließen, da tauchte auch unsere Mittelreihe streckenweise ziemlich mit unter. „In dieser Phase bemühte sich aber Pommerenke, Ruhe in unsere Aktionen zu bringen“, betonte DFV-Trainer Georg Buschner, der außerdem Häfner bestätigte, „seiner Aufgabe gerecht geworden zu sein“ und Eigendorf „für seine wiederum beherzte Partie“ lobte. Hier und da sind gewiß einige psychologische Hilfspunkte mit im Spiel. Dennoch hat insbesondere die Mittelreihe als unser wirkungsvollster Mannschaftsteil dazu beigetragen, daß Leipzig gegenüber Erfurt eine Steigerung erlebte.



# oberliga nachwuchs

## Statistische Details

● Nur einen Heimsieg gab es am vierten Spieltag, während viermal die Gäste beide Punkte entführten (außerdem noch zwei Unentschieden). Damit sieht die Gesamtbilanz nunmehr wie folgt aus: 14 Heim- und 9 Auswärtserfolge sowie 5 Unentschieden (Torverhältnis: 45 : 31 für die Gastgeber).

● 16 Treffer fielen am Sonnabend, wie übrigens auch schon eine Woche zuvor. Das ergibt einen Durchschnitt von 2,88 je neunzig Minuten.

● Die Gesamtzahl erhöhte sich damit auf 76, das sind durchschnittlich 2,71 pro Begegnung.

● Das dritte Straftor dieser Saison kam auf das Konto von Burow (FC Carl Zeiss Jena).

● Der 1. FC Magdeburg hat nach den ersten vier Punktspielen noch eine völlig makellose Bilanz: Er ist ohne Punktverlust (wie auch Dynamo Dresden und der 1. FC Lok Leipzig) und ohne Gegentor.

● Der BFC Dynamo blieb zum dritten Male hintereinander ohne Gegentor.

● Die Torschützenliste enthält bis jetzt 53 Namen. Beim Spitzeneinreiter Dynamo Dresden konnten in dieser Saison bereits elf Spieler den gegnerischen Schlußmann überwinden.

● Der erste Feldverweis in dieser Saison wurde für den Leipziger Lok-Spieler Arnold ausgesprochen.

● Die Partie 1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt zeichnete sich durch eine in keiner Weise zu billigenden Unfairneß aus. Neben dem Feldverweis für Arnold gab es sechs Verwarnungen (!) für Arnold, Schlieder, Kufs und Teubel sowie für Zimmermann und Busse. Das sollte in beiden Klubs Anlaß zu einigen ernsten Wörtern sein!

## Die besten Torschützen

Thomas (1. FC Magdeburg) 3  
Schädel (FC Karl-Marx-Stadt) 3



Die Jugend- und Juniorenliga startet am kommenden Sonntag (12.30 und 14.00 Uhr) mit folgenden Begegnungen in die neue Saison: 1. FC Magdeburg-FC Karl-Marx-Stadt, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-FC Carl Zeiss Jena (bereits 9.30 und 11.00 Uhr), FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin, BFC Dynamo-1. FC Lok Leipzig, HFC Chemie-Dynamo Dresden.



Ein erster kurzer Meinungsaustausch nach dem Nachwuchs-Oberligaspiel zwischen den Sachsenring-Trainern Hartmut Rentzsch, der den Nachwuchs betreut, und Volker Resch vom Oberligakollektiv.

Foto: Kruczynski

## Zum dritten Male kein Tor

Zwickaus umformierte Nachwuchs-Elf hat Startschwierigkeiten

„Wir brauchen frisches Blut aus dem Nachwuchs“, sagte Zwickaus neuer Oberliga-Trainer Gerhard Bäßler, „bei dem Altersdurchschnitt von 27 bis 28 Jahren müssen schnell junge Kräfte nachrücken“, ergänzte Rekord-Oberligaspielder Alois Glaußitz, als wir fragten, worin die Stagnation der Sachsenring-Elf ihre Ursachen hat. Alle Blicke also richten sich auf Hartmut Rentzsch und seine Jungen.

Zwickaus ehemaliger Torjäger betreut den Nachwuchs im dritten Jahr. „Auch wenn es uns nicht darauf ankommt, ob wir an 10. oder 12. Stelle liegen, unsere schlechte Position verrät schon, daß wir noch sehr viel tun müssen.“ Nach einem 0:5 bei Stahl Riesa, einem 0:3 in Erfurt, dem 2:1 gegen Hansa und nun dem 0:3 gegen den BFC ist das verständlich.

Dennoch, die Zwickauer haben es immer verstanden, doch das eine oder andere Talent nachzuziehen. Pilz (z. Z. bei der NVA) ist das beste Beispiel. „Wir hoffen, daß nun Fuchs

und Ganz den Sprung geschafft haben“, äußert der Nachwuchs-Trainer. Seine Kandidaten für einen künftigen Oberliga-Platz sind Bielmeier, Langer, auch Pinkawa, Mikkan, Schmidt. „Mit ihnen trainieren wir natürlich speziell“, betont Hartmut Rentzsch, „aber ob und wann heute ein veranlagter Junge den Sprung schafft, das hängt auch viel von seiner Einstellung ab. Nur wer es lernt, sich selbst zu überwinden, den entsprechenden Ehrgeiz, Elan mitbringt, wird es schaffen.“

Hartmut Rentzsch fördert und fordert Zwickaus Talente. Und er weiß, wo die Schwächen liegen. Sein BFC-Kollege Herbert Schoen sah in Zwickaus Nachwuchs noch „zuviel Lauf- und Stoßspiel“. Hartmut Rentzsch akzeptiert das. „Uns fehlen im Mittelfeld Spieler mit mehr spielttechnischer Ausstrahlung. Aber die Mannschaft wurde erst neu zusammengestellt, viele Junioren rückten auf, das packen wir noch.“ Auch beim 0:3 gegen den BFC gab's gute Ansätze.

H. F.

## Da bleibt noch viel zu tun

Eine Betrachtung zu den beiden Vergleichen unserer Juniorenauswahl in der ČSSR

Nach dem erfreulichen Abschneiden bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft war am Dienstag zumindest das erste Treffen in Varnsdorf (3:3) – zumal gegen die Vertretung des Gastgeberlandes, die für das UEFA-Turnier 1980 aufgebaut wird – eine glatte Enttäuschung. „Was in spielerischen und taktischen Belangen nach dem Turnier im Bezirk Gera relativ gefestigt erschien, war hier wie weggeblasen“, resümierte Trainer Werner Basel. Erneut erwies sich gerade das Spiel unserer engeren Abwehr als unzulänglich. Zötsche, er hat seine Stärken fraglos im Aufbau, unterliefen in der Organisation der Abwehr, in der Abstimmung mit seinem Vorstopper Richter, einige gravierende Fehler, die von den spielbegabten und technisch schon erstaunlich sicheren Gastgebern mit aller Konsequenz genutzt wurden.

Daß es auch besser geht, bewiesen unsere Jungen in der zweiten Partie, die sie am Donnerstag in Ceska Lipa mit 4:1 für sich entschieden. Hier wurde auf der Basis einer relativ stabilen Abwehr zumindest phasenweise ein ordentliches Angriffsspiel (rasche und präzise Konter über Helms und Wellschmidt) gezeigt. Während Wellschmidt in beiden Begegnungen seinen Standard brachte (viel Mut im Strafraum des Kontrahenten), wechselten bei Helms starke und schwache Szenen in rascher Folge.

Während sich in der engeren Abwehr durch den Einsatz von Mittag und Fangmann durchaus noch Varianten in der Aufstellung ergeben könnten, dürfte sich das Mittelfeld in seiner jetzigen Besetzung kaum verändern. „Wir haben auf diesen Positionen derzeit keine besseren Akteure“, bekannte Trainer Basel. Zufrieden konnte er mit deren Leistung nicht sein. „Einer der auffälligsten Mängel“, so schätzte er ein, „ist die schlechte Vorbereitung der Angriffe. Das Leder wird zu schnell auf die Spitzen gespielt.“ Immerhin war zu konstatieren, daß der Karl-Marx-Städter Sterzel einen guten Einstand hatte, sich enorm laufstark und einsatzfreudig vorstellt. In der Form von Varnsdorf fraglos ein Gewinn. Weitere Vergleiche mit den Vertretungen Ungarns, Rumäniens und der UdSSR stehen in diesem Jahr noch auf dem Programm unserer Juniorenauswahl. Sie wird diese Spiele nutzen müssen, wenn sie die für April kommenden Jahres geplanten Qualifikationsspiele gegen Bulgarien für das UEFA-Turnier in Österreich erfolgreich absolvieren will. Bis dahin bleibt noch viel zu tun!

RAINER NACHTIGALL

### So traten die DDR-Junioren an:

● Beim 3:3 (2:1) am Dienstag in Varnsdorf: Härtel (FC Carl Zeiss), Zötsche (1. FC Lok), Siersleben (1. FCM), Richter (FC Hansa), ab 58. Rudolph (1. FCM), Cramer (1. FCM), Pfahl, Mecke (beide Dynamo Dresden), Sterzel (FCK), Gramenz (FCV), Helms, Wellschmidt (beide BFC) – (im 1-3-3-3).

Torfolge: 0:1 Gramenz (10.), 1:1 Lehotsky (11.), 2:1, 3:1 Bezkocka (17./55.), 3:2 Wellschmidt (66.), 3:3 Helms (79.).

● Beim 4:1 (3:0) am Donnerstag in Ceska Lipa: Porsch (1. FCL), Zötsche, (ab 75. Richter), Pfahl, Cramer, Gramenz (ab 41. Walzel/1. FCL), Mecke ab 75. Rudolph, Sterzel, Zachhuber (FC Hansa), ab 55. Kuschka (1. FC Union), Helms, Wellschmidt (im 1-3-3-3).

Torfolge: 0:1 Wellschmidt (18.), 0:2 Zachhuber (32.), 0:3 Wellschmidt (38.), 1:3 Bezkocka (39.), 1:4 Kuschka (59.).

Sp. g.	u.	v.	Tore	+/−	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. Dynamo Dresden (1)	4	4	—	15:3	+12	8:0	2	2	—	9:1	4:0	2	2	—	6:2	4:0	
2. 1. FC Magdeburg (2)	4	4	—	8:0	+8	8:0	2	2	—	4:0	4:0	2	2	—	4:0	4:0	
3. 1. Lok Leipzig (4)	4	4	—	7:2	+5	8:0	3	3	—	5:2	6:0	1	1	—	2:0	2:0	
4. FC Rot-Weiß Erfurt (3)	4	2	1	1	8:3	+5	5:3	2	2	—	7:1	4:0	2	1	1	1:2	1:3
5. Berliner FC Dynamo (7)	4	2	1	1	6:3	+3	5:3	2	1	—	3:3	2:2	2	1	1	3:0	3:1
6. Stahl Riesa (5)	4	1	2	1	8:4	+4	4:4	3	1	2	7:2	4:2	1	—	1	1:2	0:2
7. FC Carl Zeiss Jena (6)	4	1	2	1	6:5	+1	4:4	2	1	1	4:2	3:1	2	1	1	2:3	1:3
8. FC Karl-Marx-Stadt (10)	4	1	1	2	5:7	−2	3:5	1	—	1	1:4	0:2	3	1	1	1:3	3:3
9. FC Hansa Rostock (N) (8)	4	1	1	2	3:5	−2	3:5	2	1	—	1:2	2:2	2	1	1	2:3	1:3
10. Hallescher FC Chemie (9)	4	1	—	3	3:6	−3	2:6	2	—	2	0:3	0:4	2	1	1	3:3	2:2
11. Chemie Böhlen (14)	4	1	—	3	2:11	−9	2:6	1	—	1	0:2	0:2	3	1	2	2:9	2:1
12. Sachsenring Zwickau (11)	4	1	—	3	2:12	−10	2:6	2	1	—	2:4	2:2	2	—	2	0:8	0:3
13. 1. FC Union Berlin (12)	4	—	1	3	1:6	−5	1:7	2	—	1	1:3	1:3	2	—	2	0:3	0:4
14. Wismut Aue (13)	4	—	1	3	2:9	−7	1:7	2	—	1	1:2	1:3	2	—	2	1:7	0:4

### ● HFC Chemie-Chemie Böhlen

0:1 (0:0)

HFC Chemie: Gaschka, Schömburg, Elflein, Radsch, Meichsner, Kaminski (ab 68. Gorni), Pfützner (ab 75. Friedler), Goldstein, Müller, Steinkopf, Pretsch; Trainer: Donau.

Chemie: Fischer (ab 60. Herrmann), Möller, Schweißberg, Hoch, Schröder, Blank, Friedel, Bittner, Stenske (ab 60. Hermsdorf), Thiele, Kamenz; Übungsleiter: Fischer.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Torschütze: 0:1 Thiele (68.). – Verwarnung: keine.

### ● 1. FC Union Berlin gegen

1. FC Magdeburg 0:2 (0:1)

1. FC Union: Scholz, Koenen, Quade, Kieß, Weber, Blank, Jahn, Scheibel, Müller, Geflitter, Czablewski (ab 52. Wegeleiter); Trainer: Heinen.

1. FCM: Ullrich, Siersleben, Rudolph, Döbbelin, Cramer, Wilke, Wittke, Löffelmann (ab 55. Schubert), Grüning, Thomas, Döbbelin; Trainer: Meister.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Torfolge: 0:1 Döbbelin (26.), 0:2 Wittke (56.). – Verwarnung: keine.

### ● 1. FC Lok Leipzig-FC Rot-Weiß

Erfurt 1:0 (1:0)

1. FC Lok: Schmidt, Arnold, Zötsche, Kröber, Schlieder, Kufs, Kreer, Baum (ab 47. Walzel), Herrmann, Teubel, Kühne (ab 72. Stephan); Trainer: Hartmann.

FC Rot-Weiß: Berger, Röder (ab 60. Köhn), Linde, Winter, Appelt, Zimmermann, Becker, Geißböhner, Busse, Specht, Brand (ab 75. Brademann); Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Torschütze: 1:0 Teubel (40.). – Verwarnungen: Arnold, Schlieder, Kufs, Teubel – Zimmermann, Busse; Feldverweis: Arnold (wegen Foulspiels und Schiedsrichterbeleidigung).

### ● Sachsenring Zwickau gegen

BFC Dynamo 0:3 (0:2)

Sachsenring: Winkel, Keller, Pinkawa, Schmidt, Häubl, Hauser, Langer, Lucas, Wilde (M. Finger), Bielmeier, Mikkan; Übungsleiter: Rentzsch.

BFC: Prieß, Krüger, Ziese, Albert Ullrich, Kosa, B. Schulz, F. Rohde, Petzold, Seier, Helms, Wellschmidt; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Siemon (Halle-Neustadt); Torfolge: 0:1 B. Schulz (21.), 0:2 B. Schulz (44.), 0:3 F. Rohde (90.). – Verwarnung: keine.

### ● Stahl Riesa-FC Hansa Rostock

1:1 (0:1)

Stahl: Sickert, Lipsky, Schanze, Hochmuth (ab 39. Sollich), Friedrich, Weidner, Kerper, Juretzko, Schumann (ab 46. Lundi), Gasde, Schwitalla; Übungsleiter: Lindner.

FC Hansa: Gensich, Sykora, Wollschläger (ab 53. Kinzel), Richter, Riedel, Pat-

zenhauer, Spandolf, Decker, Aepinus, Wenzlawski, Wachlin (ab 71. Müller); Trainer: Pöschel.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Torfolge: 0:1 Spandolf (1.), 1:1 Lundström (71.); Verwarnung: Wollschläger.

### ● FC Carl Zeiss Jena gegen

FC Karl-Marx-Stadt 2:2 (1:0)

FC Carl Zeiss: Härtel, Rode, Schlutter, Köhler, Schilling, Pohl (ab 75. Diener), Schakau, Schmid, Brückner (ab 65. Kuhl), Bürow, Roß; Trainer: Thomale.

FCK: Köhler, Richter, Birner, Peitz, Heß, Killermann, Schikade, Sterzel (ab 55. Welzl), Günther (ab 46. Hahn), Schädel, Hötzl; Trainer: Lienemann.

Schiedsrichter: Bloß (Meiningen); Torfolge: 1:0 Roß (26.), 1:1 Schädel (60.), 2:1 Bürow (78., Foulstrafstoß), 2:2 Heß (90.). – Verwarnung: Heß.

### ● Wismut Aue-Dynamo Dresden

1:2 (0:0)

Wismut: Weißflog, Lippold, Glaser, Beier, Seidel, Günther, Lammel, König (ab 72. Krauß), Süß, Preiß, Herrmann (ab 70. Zettl); Übungsleiter: Häcker.

Dynamo: Klimpel, Hennig, V. Schmidt, A. Schmidt, Gehrmlich, M. Müller, Trautmann (ab 75. Werner), Jank, Heidler, Sachse, Döschner (ab 46. Heinze); Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Torfolge: 0:1 Sachse (65.), 0:2 Sachse (77.), 1:2 Preiß (85.). – Verwarnung: keine.

**LIGA****● Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Vorwärts Stralsund 0:1 (0:0)**

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, T. Drewnick, Düwel, Legler, Diederich, Pinnkohs, Balandies, Sohns (ab 71. Höninger), Worfzfeld, Susa, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

Vorwärts: Schöning, Krüger, Graap, A. Dugger, Boguslawski, K. Duggert (ab 46. Wunderlich), Humboldt, Manthe, Biehl (ab 71. Hanke), Wieszorek, Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 200; Torschütze: Wunderlich (52.).

**● Veritas Wittenberge gegen TSG Bau Rostock 1:2 (1:1)**

Veritas: Liphardt, Lienke, Kohl, Schröder, Krüger, Ihl, Lüders, Sander, Lembke (ab 73. Drewitz), Otto, Küster; Übungsleiter: Scheminowski.

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Haß, Kühn, Seidler, Beckmann, Leonhardt (ab 64. Russow), Ahrens, Neubauer, Feige, Krentz; Übungsleiter: Kleiminger.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 640; Torfolge: 1:0 Ihl (32.), 1:1 Neubauer (38.), 1:2 Neubauer (80.).

**● Motor Stralsund gegen Dynamo Schwerin 1:1 (0:1)**

Motor: Krajewski, Matz, Thom, Engling, Wroblewski, P. Haak (ab 66. Reinert), Graap, Borg, U. Kutz, C. Kutz, Below; Übungsleiter: Schäfer.

Dynamo: Simbeck, Baschista, Schulz, Radtke, Schmedemann, Bockhold, Lüdtke, Hirsch, Sperlich, Klatt (ab 55. Zühlke), Pietruska (ab 75. Mende); Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Bors (Hohen Neuendorf); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Hirsch (41., Foulstrafstoß), 1:1 Below (85.).

**Die besten Torschützen**

Turobin (Hw. Frankfurt/O.)	6
Zierau (Energie Cottbus)	6
K. Kierul (Dynamo Eisleben)	6
Conrad (FCV Frankfurt/O.)	5
Prasse (FSV Lok Dresden)	5
Cieslik (Kali Werra Tiefenort)	5
Schmidt (Wismut Gera)	5
Feige (TSG Bau Rostock)	4
Neumann (Rotation Berlin)	4
Bader (Rotation Berlin)	4
Geibel (Motor Werda)	4
H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	4

**● ISG Schwerin Süd gegen KKW Greifswald 2:0 (1:0)**

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Witt, Hacker, Klawitter (ab 11. Strohmenger), Hausmann, Schwerin, Ortmann, Schumann, Bast; Übungsleiter: Levknecht.

KKW: Pohl, König, W. Feske, Mähl, Gellentin, Uteß, Schröder, Köpsel, Schumann (ab 75. Risch), Retzlaff, Nekwipil; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Rekowski (Osterburg); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Bergmann (21., Foulstrafstoß), 2:0 Hausmann (86.).

**● Motor Wolgast gegen TSG Wismar 1:4 (0:2)**

Motor: Adam, Wegner, Kostmann, Sylvester, Göttsch (ab 32. Kyscia), Surke, D. Radü, D. Domann, Harnack, Jansch, Gaatz; Übungsleiter: Kostmann.

TSG: Teß, Luplow, Witte, Zinke, Wilde, Ziems (ab 84. Kutzborski), Stein, Ritter, Fröck, Jorewitz (ab 46. Rohloff), Köppel; Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Stein (3.), 0:2 Fröck (23.), 0:3 Rohloff (64.). 1:3 D. Radü (76.), 1:4 Ritter (78.).

**● Vorw. Neubrandenburg gegen Post Neubrandenb. ausgefallen****Der Tabellenstand**

Vorwärts Stralsund	4	4	—	7:1	8:0
Dynamo Schwerin	4	3	1	10:4	7:1
TSG Bau Rostock	4	2	1	10:4	5:3
ISG Schwerin Süd	4	2	1	6:3	5:3
Mot. Stralsund (N)	4	1	2	1	8:12 4:4
TSG Wismar	4	2	2	6:4	4:4
Vorw. Neubrandbg.	3	1	1	1	1:2 3:3
Schiff./Haf. Rostock	4	1	1	2	7:10 3:5
KKW Greifswald	4	1	1	2	4:7 3:5
Ver. Wittenbg. (N)	4	1	—	3	7:8 2:6
Post Neubrandenbg.	3	—	1	2	2:4 1:5
Motor Wolgast	4	—	1	3	4:13 1:7

● Am 24. September: TSG Bau gegen Wolgast, Dyn. Schwerin-Wittenberge, Post-Mot. Stralsund, Greifswald gegen Vorw. Neubrandenburg, Vorw. Stralsund-ISG Schwerin, Wismar gegen Schiffahrt/Hafen.

**● TSG Neustrelitz gegen Rotation Berlin 0:3 (0:2)**

TSG: Farkas, Sager, Roloff, Litwinow, Friedersdorf, Schulz, Birkholz, Kittendorf, Knaust, Kalinin, Dittert (ab 41. Reinhold); Übungsleiter: Künke.

Rotation: Ignaczak, Baingo, Schneider, Zschieschang, Eckert, Kimmritz, Sasse, Marquardt, Neumann, Girke (ab 42. Klatt), Bader; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Marquardt (9.), 0:2 Bader (40.), 0:3 Zschieschang (48.).

**● NARVA Berlin gegen Motor Eberswalde 1:2 (1:1)**

NARVA: Sahr, Witzulz, Jawinski, Lindner, Ernst, Laskowski, Benike (ab 72. Hischer), Mielke, Pfefferkorn, Müller, Wittstock; Übungsleiter: Bugisch.

Motor: Jüsgen, H. Hoffmann, Schwark, Steffen, Rose, Bernhardt, Räther, Neugebauer, Kühn (ab 63. Raetz), Aedtner, Richter; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Schelzke (Forst); Zuschauer: 150; Torfolge: 0:1 Räther (23.), 1:1 Foulstrafstoß, 1:2 H. Hoffmann (58.).

**● Chemie Premnitz gegen Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (1:0)**

Chemie: Ginzel, Rügen, Möhring, Groß, Meier, Hopp, Lück, Helbig, Hovest (ab 77. Dennstenn), Götting, Hurtig; Übungsleiter: Kurth.

Stahl: Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Käthner, Haselroth, Schwarz, Burkhardt, R. Heinrichs, Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Götting (27.), 1:1 R. Heinrichs (62.).

**● Stahl Hennigsdorf gegen Halbleiterw. Frankf. (O.) 2:2 (2:1)**

Stahl: Müller, Hörster, Brinkmann, Statnick, Ball, Görlitz (ab 46. Bloch), Schneider, Kräuter, Hornauer, Matschke, Falkenberg; Übungsleiter: Konzack.

Halbleiterwerk: Hoppe, Groß, Jürgen, Zimmermann, Lier, Pfeiffer, Brosin, Minack, Müller (ab 70. Finin), Henoch, Turobin; Übungsleiter: Gade.

Schiedsrichter: Nadwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Kräuter (7.), 2:0 Kräuter (12.), 2:1 Turobin (28.), 2:2 Zimmermann (85.). Foulstrafstoß.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 Graul (67.), 2:0 Lischke (86.).

**● Motor Babelsberg gegen Bergmann-Borsig Berlin 5:0 (2:0)**

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Grundmann, Schmeller, Hecke, Thoma, W. König, D. Edeling, Bräde, Hänse, Hänsel (F. Edeling); Übungsleiter: Bengs.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stober, Dr. Hildebrandt, Wagner, Beyer (ab 51. Becker), Filohn, Sammel, v. Paulitz, Pomplum (ab 60. Stache), Habermann, Sicha; Übungsleiter: Düwiger.

Schiedsrichter: Schrader (Dreileben); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Bräde (14.), 2:0 D. Edeling (19.), 3:0 W. König (69.), 4:0 F. Edeling (81.), 5:0 Rautenberg (87.).

**● FC Vorw. Frankfurt (O.) gegen Chem. PCK Schwedt 3:0 (2:0)**

FCV: Wienhold, Probst, Hause, Schuh, Andreßen, Werder, Andrich, Enzmann (ab 69. Lehmann), Otto (ab 75. Pietsch), Conrad, Nachtigall; Trainer: Trautmann.

Chemie: Keipke, Bielefeld, Albrecht, Scheel (ab 62. Feddele), Engelmann, Käppler, Heft, Bogs, Rath, Rosentreter, Weichert; Übungsleiter: Geisler.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Conrad (15.), 2:0 Probst (22.), 3:0 Conrad (46.).

**Der Tabellenstand**

FCV Frankfurt (A)	4	4	—	14:0	8:0
Rotation Berlin	4	3	1	—	12:1 7:1
St. Eisenhüttenstadt	4	2	2	—	7:3 6:2
Motor Babelsberg	4	2	1	1	10:6 5:3
Chemie Premnitz	4	1	3	—	4:3 5:3
Hw. Frankfurt (N)	4	2	1	1	8:8 5:3
Motor Eberswalde	4	1	1	2	7:8 3:5
Stahl Hennigsdorf	4	1	2	6:11	3:5
Chemie Schwedt	4	1	—	3	7:8 2:6
TSG Neustrelitz (N)	4	1	—	3	4:10 2:6
Bergm.-B. Berlin	4	1	—	3	3:12 2:6
NARVA Berlin (N)	4	—	—	4	2:14 0:8

● Am 24. September: TSG Bau gegen Wolgast, Dyn. Schwerin-Wittenberge, Post-Mot. Stralsund, Greifswald gegen Vorw. Neubrandenburg, Vorw. Stralsund-ISG Schwerin, Wismar gegen Schiffahrt/Hafen.

**● Vorwärts Dessau gegen Stahl Blankenburg 1:0 (1:0)**

Vorwärts: Alschér, Eilitz, Franke, Sommer, Wendler, Hampel, Schneider, Hache, Göbel, Stockmann, Gläßer; Übungsleiter: Fräsdorf.

Stahl: Schulze, Rademacher, Arbeiter, Jäschke, Lange (ab 85. Reinhardt), Thürmer, Kraus (ab 65. Hauke), Tonn, Schimmelpfennig, Oelze, Baumgart; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 1000; Torschütze: Hache (37.).

**● Lok Stendal gegen Fortschritt Weißenfels 2:0 (1:0)**

Lok: Wetzel, Beck, Kölsch, Meißner, Garlipp, M. Briebach, Koch, Ringelspacher (ab 69. Pinkernelle), Thiede, Posorski, Koskin; Übungsleiter: Lindner.

Fortschritt: Basel, Kötteritzsch, Ackermann, Hylla, Meißner, Hauser, Steinicke, Tillmann, Enke, Jünemann, Rudolph (ab 58. Müller); Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Tittelmeier (Leipzig); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Thiede (32.). 2:0 Pinkernelle (82.).

**● Motor Süd Brandenburg gegen Stahl NW Leipzig 1:3 (0:1)**

Motor Süd: Görisch, Lensch, Neiling, Rinkenbach, Körner, Rogge, Tschöpe (ab 59. Boenigk), Schindler, Giese, Schaubke, Dylawerski; Übungsleiter: Eigendorf.

Stahl NW: Hofmann, Schmidke, Brümmer, K.-H. Zschörlig, Piontek, Lübke, Skrowny, Ebnet, Beckmann, Merkel, Faulian (ab 67. Quaschni); Übungsleiter: Heine.

Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1:0 Thiede (32.). 0:1 Beckmann (29.), 0:2 Faulian (48.). 0:3 Lübke (76.). 1:3 Rogge (77.).

**● Motor Süd Brandenburg gegen Stahl NW Leipzig 1:3 (0:1)**

Motor Süd: Görisch, Lensch, Neiling, Rinkenbach, Körner, Rogge, Tschöpe (ab 59. Boenigk), Schindler, Giese, Schaubke, Dylawerski; Übungsleiter: Eigendorf.

Stahl NW: Hofmann, Schmidke, Brümmer, K.-H. Zschörlig, Piontek, Lübke, Skrowny, Ebnet, Beckmann, Merkel, Faulian (ab 67. Quaschni); Übungsleiter: Heine.

Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1:0 Thiede (32.). 0:1 Beckmann (29.), 0:2 Faulian (48.). 0:3 Lübke (76.). 1:3 Rogge (77.).

**● Chemie Leipzig gegen Chemie Wolfen 2:0 (0:0)**

Leipzig: Suchantke, Mulansky, Fritzsche, Höhne, Flor, Limbach, Graul, Paul, Meyer (ab 46. Röpcke), Lischke J. Schubert; Übungsleiter: Sommer.

Wolfen: Eisenbarth, Lodyga, Steinert, Pfundt, Hänel, Keßler (ab 75. Kalisch), Niksch (ab 75. Lähner), Kaluza, Kubern, Teubner, Felker; Übungsleiter: Welzel.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 Graul (67.), 2:0 Lischke (86.).

**● Einheit Wernigerode gegen Stahl Brandenburg 2:1 (2:1)**

Einheit: Hausmann, Tenneber, Matoul, Reulecke, Jänicke, K. Hartmann, Drews, Nickstadt, Müller (ab 71. Hackelbusch), Hoppe, Kloth (ab 52. Elverich); Übungsleiter: Meyer.

Stahl: Ruthner, Schröder, Ozik, Peters, Fröhlich (ab 46. Kampf), Kostka, Schmidtschen, Fliegl, Schmidt, Puhl (ab 63. Mohrmüller), Malyska; Übungsleiter: Schäffner.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 2400; Torfolge: 0:1 Malyska (15.), 1:1 Reulecke (25.), Foulstrafstoß, 2:1 Hartmann (30.).

**● Dyn. Eisleben gegen Chemie Buna Schkopau 1:1 (1:1)**

Dynamo: Hauptmann, Schmidt, Stamm, Eschrich, Gruhn, Hartmann, Peuschel, Gasmann (ab 60. Paluszak), Grzega, Dobbermann, K. Kierul; Übungsleiter: Rothe.

Chemie: Habekuß, Max, Koselewski, Skowronek, H. J. Koch, Langer, Körpe, Kopf, Koßmann, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Lampe (Borau); Zuschauer: 1150; Torfolge: 1:0 Grzega (26.), 1:1 Krosse (34.).

**Der Tabellenstand**

Chemie Leipzig	4	3	1	—	8:3	7:1
</tbl\_info



● Wismut Gera gegen Motor Suhl 2:0 (0:0)

**Wismut:** Wiegmer, Heinzelmann, Korn, Schirrmelster, Klemann, Zubek, Schorrig, Falkenhahn (ab 80. Markfeld), Struppert, Blaseck (ab 85. M. Klammt), Schmidt; Übungsleiter: Heymann.

**Motor:** K. Müller, Baptista (ab 54. Block), Kersten, Sticke, Ostertag, Mosert, Boelissen, Kühn, R. Müller, Enecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

**Schiedsrichter:** Habermann (Sömmersdorf); **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Schmidt (46., 78.).

● Motor Hermsdorf gegen Kali Werra Tiefenort 3:3 (0:1)

**Motor:** Franke (ab 57. Quadejacob), Friedrich, Escher (ab 57. Titscher), Eberhard, H.-J. Baum, Körbel, Münch, Rühl, Fellenberg, Gehre, Portius; Übungsleiter: Kaiser.

**Kali Werra:** W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Gutwasser, Meißner, Kaminsky, Baumbach, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

**Schiedsrichter:** Ehr (Hohenstein-Ernstthal); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0:1 Cieslik (26.), 1:1 Fellenberg (53., Foulsstrafstoß), 1:2 Cieslik (54.), 1:3 Cieslik (55.), 2:3 Gehre (71.), 3:3 Portius (80.).

● Robotron Sömmersdorf gegen Fortschritt Weida 4:0 (2:0)

**Robotron:** Zimmer, Schröder, Kiesewetter, Wagner, Rodowsky, Laslop, Wengfeld, Menge, Kaiser, Rothenberg, Reiche; Übungsleiter: Knobloch.

**Fortschritt:** Schegner, Reichenbach, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Grundler (ab 73. Ehrhardt), Tambor, Wannagat (ab 39. Richter), Jauch; Übungsleiter: Pohl.

**Schiedsrichter:** Zimmermann (Suhl); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 1:0 Menge (13.), 2:0 Wengfeld (25.), 3:0 Rothenberg (53.), 4:0 Reiche (79.).

● Motor Weimar gegen Chemie Schwarza 6:1 (2:1)

**Motor:** Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Albrecht, Romstedt (ab 69. Marucinez), Ludwig, Zelßmann, Kozlow, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

**Chemie:** Penzel, Malz, Steinbach, Lindner (ab 65. Korm), Taubert, Prochaska (ab 46. Gieß), Krannich, Meinekat, Oppel, Wenig, Mimietz; Übungsleiter: Lorenz.

**Schiedsrichter:** Holle (Gehaus); **Zuschauer:** 1900; **Torfolge:** 1:0 Zelßmann (10.), 1:1 Mimietz (23.), 2:1 Albrecht (31.), 3:1 Zelßmann (48.), 4:1 Albrecht (73.), 5:1, 6:1 Dummer (78., 80.).

● Chemie Zeitz gegen Motor Nordhausen 1:1 (1:1)

**Chemie:** Delitzscher, Kreibich, S. Weigelt, Kutscher, J. Weigelt, Hädicke, Harry Kunze, Büttner, Horst Kunze, Burkhardt, Just; Übungsleiter: Müller.

**Motor:** Kulle, Setzpfand, Hollstein, Grübner, Jödicke, Koschlick, Breterntz, Schwarzer, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner; Übungsleiter: Hoffmann.

**Schiedsrichter:** Rosenberger (Pößneck); **Zuschauer:** 1100; **Torfolge:** 1:0 Burgkardt (5.), 1:1 J. Weißhaupt (16.).

● Chemie IW Ilmenau gegen Motor Rudisleben 0:2 (0:1)

**Chemie IW:** Bode (ab 46. Kutscher), Brandel, Küpper, Schmidt (ab 46. Reinhardt), Voigt, Schneider, Kühnel, Rohkohl, Wilheim, Heinze, Leder; Übungsleiter: Wünsche.

**Motor:** Wamser, Frank, Lessig, Behrendt, Lastny, Drüszmar, Hildebrandt, Seel, Scheller, Schulenberg, Schröder; Übungsleiter: Bankert.

**Schiedsrichter:** Zschunke (Greiz); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 0:1 Hildebrandt (29.), 0:2 Drüszmar (69.).

Der Tabellenstand

Motor Suhl	3	3	—	1	10:3	6:2
Motor Nordhausen	4	2	2	—	10:5	6:2
Wismut Gera (A)	4	2	2	—	9:5	6:2
M. Rudisleben (N)	4	2	2	—	7:3	6:2
Motor Weimar	4	1	3	—	10:5	5:3
Robot. Sömmersdorf	4	2	1	1	8:4	5:3
K. Werra Tiefenort	4	1	2	1	7:7	4:4
Chemie Zeitz	4	1	1	2	2:5	3:5
Motor Hermsdorf	4	1	1	2	5:3	3:5
Ch. IW Ilmenau	4	—	2	2	4:7	2:6
Fortschritt Weida	4	1	—	3	1:9	2:6
Ch. Schwarza (N)	4	—	—	4	1:12	0:8

● Am 24. September: Rudisleben gegen Gera, Nordhausen gegen Ilmenau, Schwarza-Zeitz, Weida-Weimar, Kali Werra-Sömmersdorf, Suhl-Hermsdorf.

Magdeburg

Lok Halberstadt gegen Empor Tangermünde 3:1, Traktor Grönigen gegen Post Magdeburg 0:2, Aktivist Höttensleben gegen Kali Wolmirstedt 2:1, Motor Schönebeck gegen Empor Klein Wanzleben 1:3, Stahl Ilmenburg gegen Aktivist Gommern 2:0, Turbine Magdeburg gegen Chemie Schönebeck 2:1, Motor Mitte Magdeburg gegen Traktor/Aufbau Parey 0:1, Einheit Wernigerode II gegen Traktor Klöte 1:0.

Stahl Ilsenburg 3:9:4 6, Emp. Klein Wanzleben 3:8:3 5, Empor Tangermünde 3:8:5 4, Lok Halberstadt 3:5:2 4, Post Magdeburg 3:5:4 4, Turbine Magdeburg 3:4:3 3, Traktor/Aufbau Parey 3:4:4 3, Aktivist Gommern 3:3:3 3, Traktor Klöte 3:3:3 3, Einh. Wernigerode II 3:1:3 3, Kali Wolmirstedt 3:7:5 2, Chem. Schönebeck (A) 3:5:6 2, Akt. Höttensleben (N) 3:3:7 2, Mot. M. Magdeb. (N) 3:1:3 1, Motor Schönebeck 3:1:5 1, Traktor Grönigen 3:3:10 1

Erfurt

Glückauf Sondershausen gegen Glückauf Bleicherode 3:3, Einheit Kölleda gegen Aktivist Sollstedt 1:1, Motor Eisenach gegen Aktivist Menteroda 2:0, UT Erfurt gegen Fortschritt Struth 2:0, Motor Gotha gegen TSG Ruhla 1:1, Empor Buttstädt gegen Motor Heiligenstadt 2:2, ZSG Leinefelde gegen Empor Walschleben 4:2, Landbau Bad Langensalza gegen OT Apolda 1:1.

Gl. Sondershausen 3:8:4 5, OT Apolda 3:4:1 5, Motor Gotha 3:5:2 4, UT Erfurt 3:2:0 4, ZSG Leinefelde 3:6:5 4, TSG Ruhla (N) 3:4:3 3, Motor Eisenach 3:6:5 3, Einheit Kölleda (N) 3:4:3 3, L. B. Langensalza (A) 3:4:4 3, Gl. Bleicherode 3:6:6 3, Motor Heiligenstadt 3:3:3 3, Aktivist Menteroda 3:2:5 2, Empor Walschleben 3:5:9 3, Empor Buttstädt 3:4:6 1, Aktivist Sollstedt (N) 3:2:5 1, Fortschritt Struth 3:3:7 1

Potsdam

Staffel Nord: Motor Rathenow gegen Landbau Neustadt 0:5, Einheit Nauen gegen Empor Fürstenberg 3:2, Stahl Hennigsdorf II gegen Stahl Oranienburg 0:1, Eintracht Altruppin gegen Motor Pritzwalk 1:1, Chemie Velten gegen Elektronik Neuruppin 2:1, SG Sachsenhausen gegen Motor Hennigsdorf 1:2, Aufbau Zehdenick gegen SG Finkenkrug 3:2.

Landbau Neustadt 2:7:0 4, Aufbau Zehdenick 2:6:3 4, Stahl Oranienburg 2:6:3 3, Chemie Velten 2:4:2 4, Motor Pritzwalk (N) 2:3:2 3, SG Sachsenhausen 2:8:5 2, Motor Hennigsdorf (A) 2:3:3 2, Einheit Nauen 2:6:7 2, Elektronik Neuruppin 2:1:2 1, Stahl Hennigsdorf II 2:1:3 0, Empor Fürstenb. (N) 2:2:5 0, SG Finkenkrug (N) 2:5:10 0, Motor Rathenow 2:1:8 0

Staffel Süd: Lok Ketzin gegen Stahl Brandenburg II 0:0, Dynamo Königs Wusterhausen gegen Lok Brandenburg 2:2, Eintracht Glindow gegen Vorwärts Bestensee 0:2, Motor Babelsberg II gegen SG Bornim 7:1, Motor Ludwigsfelde gegen Turbine Potsdam 0:0, Lok Kirchmöser gegen Motor Telトトウ 2:2, Wissenschaftschaft Großbeeren gegen Motor Treuenbrietzen 0:0.

Motor Babelsberg II 2:13:3 4, Stahl Brandenburg II 2:3:1 4, Dyn. K. Wusterhausen 2:3:2 3, Vorwärts Bestensee 2:2:1 2, Motor Teltow 2:4:4 2, Lok Kirchmöser 2:4:4 2, Lok Ketzin 2:3:3 2, Mot. Treuenbrietz. (N) 2:2:2 2, Motor Ludwigsfelde 2:2:2 2, SG Bornim 2:5:7 2, Lok Brandenburg 2:3:4 1, Wiss. Großbeeren (N) 2:2:3 1, Turbine Potsdam 2:2:6 1, Eintracht Glindow 2:0:6 0

Frankfurt

Staffel Nord: Chemie PCK Schwedt II gegen TSG Schöneiche 4:1, Jahn Freienwalde gegen Stahl Finow 0:5, Rot-Weiß Werneuchen gegen KIM Licherfelde 2:2, Aufbau Klosterfelde gegen Motor Eberswalde II 1:2, TSG Fredersdorf gegen Aufbau Rüdersdorf 2:4, Lok Eberswalde gegen Rota

Stahl Finow

3:8:1 6

Mot. Eberswalde II

3:7:4 5

Lok Eberswalde

3:8:2 4

Aufbau Rüdersdorf

3:7:5 4

KIM Licherfelde

3:6:5 4

R.-W. Werneuchen (N)

3:6:5 4

Rotation Schwedt (N)

3:3:5 4

Chem. Schwedt II (N)

3:4:2 3

Thöringswerder (N)

3:3:6 3

Vorwärts Bernau (N)

2:5:4 2

Nord Torgelow

2:7:1 4

Vw. Neubrandb. II (N)

2:5:0 4

Einh. Ueckermünde

2:5:4 3

VB Waren (N)

2:4:3 3

Traktor Gnoien

2:3:2 3

Einheit Strasburg

2:4:4 2

BR Neubrandenburg

2:4:2 2

Post Neubrandenburg II

2:2:2 2

Demminer VB (A)

2:2:2 2

M. S. Neubrandenburg

2:3:4 1

Lok Anklam

2:2:3 1

Lok Malchin

2:3:5 1

Vorw. Löcknitz (N)

2:1:3 0

Dynamo Röbel

2:0:8 0

Motor Ammendorf

2:3:3 2

Motor Quedlinburg

2:2:2 2

A. Gräfenhainichen

2:3:2 2

Chemie Piesteritz

2:3:6 2

MK Sangerhausen

2:1:2 1

Dyn. Halle-Neust. (N)

2:1:2 1

Chem. Lützkendorf

2:3:5 1

Vorwärts Wolfen

2:2:4 1

WiWeNa Naumburg

2:0:6 0

VEM Zörbig

2:0:8 0

Berlin

Motor Wildau

2:9:1 4

SG Hohenschönhs.

2:9:1 4

Kabelw. Obersp. (N)

2:4:0 4

EAB Lichtenbg. 47

2:4:1 4

Ch. Schmöckwitz

2:4:1 3

Einheit Pankow

2:4:2 2

Luftfahrt

2:4:2 2

Berliner VB

2:2:3 2

Bero. Stralau

2:3:6 2

Fortuna Biedorf

2:2:5 1

Sparta Berlin

2:3:5 0

Motor Köpenick

2:1:5 0

SG Friedrichshg. (N)

2:1:7 0

Dynamo

# amtliches

## des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 23. September 1978, 15.00 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 13,15

### Oberliga

- Spiel 36 FC Carl Zeiss Jena gegen HFC Chemie SK. Herrmann, Prokop — Streicher NW-OL: Radicke  
 Spiel 37 Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt SK. Bahrs, Hagen — Peschel NW-OL: Rößler  
 Spiel 38 1. FC Union Berlin gegen Chemie Böhmen SK. Kulicke, Bude — Henning NW-OL: Heinemann, Jürgen  
 Spiel 39 Sachsenring Zwickau gegen Dynamo Dresden SK. Einbeck, Goebel — Mewes NW-OL: Heinz  
 Spiel 41 Stahl Riesa—BFC Dynamo SK. Di Carlo, Habermann — Supp NW-OL: Walter  
 Spiel 42 FC Hansa Rostock gegen FC Rot-Weiß Erfurt Rossner, Kirschen — Scheurell NW-OL: Heynemann

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 24. September 1978 — 15.00 Uhr —

### Liga

#### Staffel A

- Spiel 25 TSG Bau Rostock gegen Motor Wolgast SK. BFA Neubrandenburg  
 Spiel 26 Dynamo Schwerin—Veritas Wittenberge SR. Sparwasser LR. BFA Schwerin  
 Spiel 27 Post Neubrandenburg gegen Motor Stralsund SK. BFA Potsdam  
 Spiel 28 KKW Greifswald—Vorwärts Neubrandenburg SK. BFA Schwerin  
 Spiel 29 Vorwärts Stralsund gegen ISG Schwerin Süd SR. Rothe LR. BFA Neubrandenburg  
 Spiel 30 TSG Wismar—Schiffahrt/Hafen Rostock SK. BFA Rostock

#### Staffel B

- Spiel 25 Rotation Berlin—FC Vorwärts Frankfurt/O. (Spiel findet am 23. 9. 1978 10.30 Uhr statt) SR. Siemon LR. BFA Halle  
 Spiel 26 Motor Eberswalde gegen TSG Neustrelitz SK. BFA Berlin  
 Spiel 27 Stahl Eisenhüttenstadt gegen NARVA Berlin SK. BFA Potsdam  
 Spiel 28 Halbleiterwerk Frankfurt/O. gegen Chemie Premnitz SK. BFA Berlin  
 Spiel 29 Bergmann-Borsig Berlin gegen Stahl Hennigsdorf SK. BFA Frankfurt

Spiel 30 Chemie PCK Schwedt—Motor Babelsberg SK. BFA Cottbus

#### Staffel C

- Spiel 25 Stahl NW Leipzig gegen Einheit Wernigerode SK. BFA Dresden  
 Spiel 26 Fortschritt Weißensel gegen Motor Süd Brandenburg SK. BFA Leipzig  
 Spiel 27 Chemie Buna Schkopau gegen Lok Stendal SR. Gerber LR. BFA Karl-Marx-Stadt  
 Spiel 28 Stahl Blankenburg gegen Dynamo Eisleben SR. Eßbach LR. BFA Leipzig  
 Spiel 29 Chemie Wolfen gegen Vorwärts Dessau SK. BFA Magdeburg  
 Spiel 30 Stahl Brandenburg gegen Chemie Leipzig SR. Lukas LR. BFA Berlin

#### Staffel D

- Spiel 25 TSG Lübbenau—Aktivist Schwarze Pumpe SK. BFA Cottbus  
 Spiel 26 Robur Zittau—Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt SK. BFA Halle  
 Spiel 27 Motor Werdau—Energie Cottbus (Spiel findet am 23. 9. 1978 statt) SR. Ziller LR. BFA Dresden  
 Spiel 28 Akt. Brieske-Senftenberg gegen Aktivist Espenau SK. BFA Dresden  
 Spiel 29 TSG Gröditz gegen Fortschritt Bischofswerda SK. BFA Karl-Marx-Stadt  
 Spiel 30 FSV Lok Dresden gegen Vorwärts Plauen SR. Dr. Hemmann LR. BFA Gera

#### Achtung, betrifft FDGB-Pokalspiele

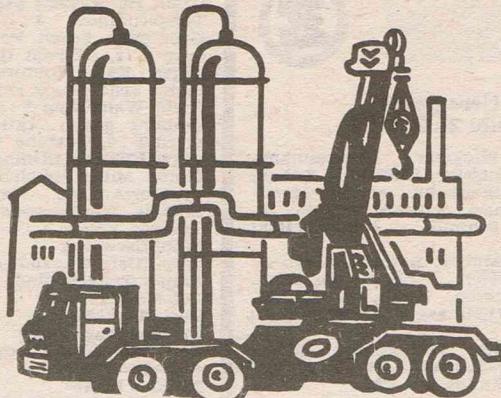
Die platzbauenden Gemeinschaften der FDGB-Pokal-Zwischenrunde am 17. September werden hiermit gebeten, unmittelbar nach Spielende die Redaktion der fuwo, Berlin, Telefon 27.10.395, anzu rufen. Für die Berichterstattung benötigen wir jeweils das Resultat und die Torfolge (Torschütze und Minute).

#### Staffel E

- Spiel 25 Motor Rudisleben gegen Wismut Gera SR. Böll LR. BFA Suhl  
 Spiel 26 Motor Nordhausen gegen Chemie IW Ilmenau SK. BFA Magdeburg  
 Spiel 27 Chemie Schwarza gegen Chemie Zeitz SR. Jordan LR. BFA Erfurt  
 Spiel 28 Fortschritt Weida gegen Motor Weimar SK. BFA Suhl  
 Spiel 29 Kali Werra Tiefenort gegen Robotron Sömmerda SK. BFA Gera  
 Spiel 30 Motor Suhl gegen Motor Hermsdorf SK. BFA Erfurt

#### Aenderung Ansetzungsheft

Seite 5: Spielkommission Helmut Guntzler, Ruf. dienst. Kölleda 80, App. 355, privat 570.



## Schulabgänger 1979!

Werdet Facharbeiter im Chemieanlagenbau! Der Betrieb VEB IMO Merseburg erwartet Euch!

Wir verfügen über ausgezeichnete Einrichtungen und Möglichkeiten zur

- Berufsausbildung in einem Grundberuf für Abgänger der 10. Klasse der POS (nur Jungen)
- Berufsausbildung für Abgänger der 8. Klasse der POS (nur Jungen)

#### Ausbildungsort

BBS IMO Merseburg in Meuselwitz / Kr. Altenburg.

Unterbringung im Internat.

Für die Jugendlichen aus den Kreisen Merseburg, Halle, Leipzig, Halle-Neustadt besteht eine Ausbildungsmöglichkeit in Schkeuditz (tägliche Heimreise).

#### Freizeitgestaltung

Auf dem Gebiet der Volkskunstarbeit bestehen Zirkel, die den vielfältigen Interessen und Neigungen der jungen Menschen entsprechen. Entsprechende Einrichtungen bieten vielseitige Möglichkeiten für Sport und Erholung in der Freizeit.

#### Ausbildungsvergünstigungen

Lehrlinge mit sehr guten Leistungen und guten Ausbildungsergebnissen können im Rahmen des sozialistischen Berufswettbewerbs ihren Facharbeiterbrief vorzeitig erwerben.

#### Einsatzmöglichkeiten

Alle Lehrlinge werden nach erfolgreichem Abschluß der Facharbeiterprüfung auf unseren Montagebaustellen in der Republik eingesetzt. Bei entsprechender Eignung kann ein Montageeinsatz ins Ausland erfolgen.

#### Weiterbildungsmöglichkeiten

Bei positivem Gesamtverhalten und guten Leistungen bestehen vielfältige Möglichkeiten zur Qualifizierung in der eigenen Betriebsakademie. Auch eine Delegierung an eine Hoch- oder Fachschule durch den Betrieb ist möglich.

#### Entlohnung

Die Lehrlingsentlohnung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Nach der Grundausbildung werden unsere Lehrlinge auf einer unserer Baustellen gemeinsam mit den Montagekollektiven eingesetzt. Hier erhalten sie zusätzlich

- 9.—M Auslösung
- Wegegeld
- Fahrgeldrückerrstattung
- 14tägliche Bezahlung der Heimreisezeit
- Erschwerniszuschlag

Im Betrieb VEB IMO Merseburg können Jungen in folgenden Berufen zum Facharbeiter ausgebildet werden.

Beruf	Voraussetzung	Dauer der Lehrzeit
Maschinen- und Anlagenmonteur	10. Klasse	2 Jahre
Spezialisierungsrichtung Rohrleitungs- und Behälterbau		
Facharbeiter für Rohrleitungselemente	8. Klasse	3 Jahre

#### Erforderliche Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungskarte
- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf
- Begläubigte Zeugnisabschrift der 9. Klasse

Eure Bewerbungsunterlagen zur Aufnahme einer Berufsausbildung in unserem Betrieb sind an folgende Anschrift zu richten:



## VEB Industriemontagen Merseburg

42 Merseburg, Von-Harnack-Str. 15,  
 Direktion Kader und Bildung

## fuwo- Archiv

## Oberliga und Liga auf einen Blick (36)

### MEERANE (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

1949/50	BSG Einheit	OL	9	26	38:56	21:31
1950/51	BSG Einheit	OL	10	34	65:71	32:36
1951/52	BSG Fortschritt (Absteiger)	OL	16	36	66:89	26:46
1952/53	BSG Fortschritt (Aufsteiger)	Li/St/1	1	24	67:22	37:11
1953/54	BSG Fortschritt	OL	10	28	46:46	25:31
1954/55	BSG Fortschritt (Absteiger)	OL	14	26	31:58	13:39
1956	BSG Fortschritt	1. Li	4	26	51:32	31:21
1957	BSG Fortschritt	1. Li	7	26	36:44	27:25
1958	BSG Fortschritt	1. Li	6	26	34:37	26:26
1959	BSG Fortschritt	1. Li	11	26	25:51	20:32
1960	BSG Fortschritt (Absteiger)	1. Li	14	26	18:127	2:50
1961/62	BSG Fortschritt (Absteiger)	2. Li/4	14	39	28:25	14:64

### MEISSEN (Bezirk Dresden)

1958	BSG Aufbau	2. Li/4	3	26	54:44	33:19
1959	BSG Aufbau	2. Li/4	3	26	45:40	31:21
1960	BSG Aufbau (Absteiger)	2. Li/4	12	26	35:49	21:31

(Wird fortgesetzt)

**LANDERSPIEL**

Schweiz-USA 2:0 (1:0)

Schweiz: Burgener (ab 46. Engel), Chapusiat, Brechbühl, Montandon, Bizzini (ab 70. Fischbach), Wehrli, Schnyder, Butteroh (ab 46. Hermann), Sulser, Ponte, Elsener.

USA: Mausser, Meyernick, Fowles, Pecher, Pollihan, Trost, Bandov, Davis, Etherington (ab 46. L. Nanchoff), Villa (ab 70. Russel), Liveric (ab 62. G. Nanchoff).

Schiedsrichter: Fausek (CSSR); Zuschauer: 5 600; Torfolge: 1:0 Elsener (12.), 2:0 Schnyder (80.).

**POLEN**

Szombierki Bytom gegen Zagłębie Sosnowiec 3:1, Wisła Kraków gegen Pogon Szczecin 4:0, Legia Warszawa gegen Lech Poznań 3:1, Ruch Chorzów gegen ARKA Gdynia 1:0, Odra Opole gegen Gwardia Warszawa 5:0, Śląsk Wrocław gegen GKS Katowice 2:1, Stal Mielec gegen Polonia Bytom 0:0, Widzew Łódź gegen KS Łódź 1:0.

Widzew Łódź 8 12:5 15 Legia Warszawa 8 8:2 13 Ruch Chorzów 8 12:9 11 Szombierki Bytom 8 17:11 10 Wisła Kraków (M) 8 12:5 9 Stal Mielec 8 12:9 9 Odra Opole 7 12:7 8 Śląsk Wrocław 8 6:6 8 Pogon Szczecin 8 11:10 7 ARKA Gdynia 8 7:10 7 KS Łódź 8 7:8 6 Zagłębie Sosnowiec (P) 8 6:9 6 Lech Poznań 8 8:15 5 Gw. Warszawa (N) 8 8:16 5 GKS Katowice (N) 7 5:13 4 Polonia Bytom 8 4:12 3

**ČSSR**

Nachtrag: Inter Bratislava gegen Dukla Prag 2:0, Union Teplice gegen Zbrojovka Brno 4:2, VSS Kosice gegen Bohemians Prag 3:2, Jednota Trenčín gegen Škoda Plzeň 3:0, Ostrava gegen Spartak Trnava 2:2, Tatran Prešov gegen Lok Kosice 2:0. Dukla Prag 4 8:2 6 D. B. Bystrica 3 10:5 5 Spartak Trenčín 4 5:3 5 Inter Bratislava 4 4:3 5 Tatran Prešov 4 4:4 5 VSS Kosice (N) 4 7:10 5 Lok Kosice 4 9:7 4 Jednota Trenčín 4 6:7 4 Slavia Prag 3 3:2 3 Slovan Bratislava 3 4:5 3 Zbrojovka Brno (M) 4 9:8 3 Baník Ostrava (P) 4 5:7 3 Union Teplice 4 5:7 3 Bohemians Prag 4 6:8 3 Škoda Plzeň 4 3:6 3 Sparta Prag 3 3:7 0

**UNGARN**

MTK/VM Budapest gegen Honvéd Budapest 0:3, Ferencváros Budapest gegen Vasas Budapest 3:0, VTK Diósgyőr gegen Dozsa Újpest 0:0, Videoton SC gegen Tatabányai Bányász 1:1, Dunaujvaros Kóhász gegen SC Szekesfehérvár MAV Előre 2:0, Spartacus Bekescsaba gegen SC Csepel 1:1, Zalaegerszeg TE gegen Vasas Rába ETO Györ 0:1, MSC Pečs gegen TC Salgótarján 1:0, Haladás VSE gegen Vasas Izzo Budapest 1:0. Honvéd Budapest 4 11:1 8 Ferencváros Budapest 4 11:1 7 Videoton SC 4 7:3 6 Tatabányai Bányász 4 9:5 5 Dunaujvaros Kóhász 4 7:4 5 MSC Pečs 4 3:2 5 MTK/VM Budapest 4 8:7 4 Vasas Rába ETO Györ 4 5:5 4 Zalaegerszeg TE 4 3:3 4 Haladás VSE 4 2:2 4 Dozsa Újpest (M) 4 4:6 4 TC Salgótarján (N) 4 3:4 3 SC Csepel 4 2:5 3 VTK Diósgyőr 4 6:10 3 V. Izzo Budapest (N) 4 2:4 2 Vasas Budapest 4 5:12 2 SC Szek. MAV Előre 4 1:10 2 Spartacus Bekescsaba 4 1:6 1

**BULGARIEN**

Lok Sofia gegen Sliwen 0:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Spartak Plewen 2:1, Marek Stanke Dimitroff gegen Trakia Plowdiw 2:2, Botew Wratza gegen ZSKA Sofia 1:1, Beroe Stara Zagora gegen Slavia Sofia 3:2, Lök Plowdiw gegen Tscherno More Warna 1:3, Pirin Blagoewgrad gegen Haskovo 2:0, Slavia Sofia 5 9:5 7 Lok Sofia (M) 6:8 7 Akademik Sofia 4 5:1 6 ZSKA Sofia 5 6:3 6 Trakia Plowdiw (N) 5 8:6 6 Lewski/Spartak Sofia 5 10:9 6 Pirin Blagoewgrad 5 5:4 6 Beroe Stara Zagora 5 8:10 5 Haskovo (N) 5 6:8 5 Tschernom. Burgas 4 7:7 4 Spartak Plewen 5 4:3 4 Lök Plowdiw 5 4:6 4 Tsch. More Warna 5 5:8 4 M. St. Dimitroff (P) 5 4:7 4 Botew Wratza 5 6:10 2 Sliwen 5 3:7 2

**RUMÄNIEN**

Universitatea Craiova gegen ASA Tîrgu Mureş 2:0, Olympia Satu Mare gegen Corvinul Hunedoara 3:1, Politehnica Timisoara gegen Sportul Studenesc 2:1, FC Arges Piteşti gegen FC Bârsei Mare 2:1, UT Arad gegen Steaua Bucureşti 1:3, Dinamo Bucureşti gegen Gloria Buzău 1:0, SC Bacău gegen CS Targoviste 2:0, FC Bihor Oradea gegen Politehnica Jassi 1:1, Juil Petroseni gegen Chișinău Râmniciu Valea 3:0, Steaua Bucureşti (M) 4 12:4 8 FC Arges Piteşti 4 7:3 8 FC Bârsei Mare (N) 4 5:2 6 ASA Tîrgu Mureş 4 7:5 5 CS Targoviste 4 5:5 5 Universit. Craiova (P) 4 5:5 5 UT Arad 4 4:3 4 SC Bacău 4 3:2 4 Corvinul Hunedoara 4 5:6 4 Sport. Student. Bucureşti 4 6:5 3 Dinamo Bucureşti 4 5:4 3 Olimpia Satu Mare 4 5:6 3 Politehnica Jassi 4 3:4 3 Politehnica Timisoara 4 3:5 3 Ch. Râmniciu Valec. (N) 4 6:9 3 Gloria Buzău (N) 4 2:2 9 Juil Petroseni 4 5:5 2 FC Bihor Oradea 4 3:9 1

**JUGOSLAWIEN**

Roter Stern Belgrad gegen OFK Belgrad 2:2, Radnicki Niš gegen Partizan Belgrad 0:0, FC Osijek gegen FC Zagreb 1:0, Velez Mostar gegen FC Sarajevo 1:0, Dinamo Zagreb gegen Olimpia Ljubljana 2:2, Vojvodina Novi Sad gegen FC Rijeka 2:0, Borac Banja Luka gegen Sloboda Tuzla 2:1, Željezn. Sarajevo gegen Budućnost Titograd 1:1, Hajduk Split gegen Napredak 0:0. Roter Stern Belgrad 6 12:6 9 Vojvodina Novi Sad 6 11:3 8 Velez Mostar 6 8:4 8 Budućnost Titograd 6 8:6 8 FC Sarajevo 6 8:5 7 Dinamo Zagreb 6 12:11 7 FC Rijeka (P) 6 5:4 7 Sloboda Tuzla 6 11:7 6 Napredak (N) 6 6:4 6 Hajduk Split 6 6:6 6 Partizan Belgrad (M) 6 11:12 6 Borac Banja Luka 6 8:10 6 FC Osijek 6 4:10 6 Radnicki Niš 6 4:5 5 FC Zagreb 6 7:9 4 OFK Belgrad 6 4:7 4 Željezn. Sarajevo (N) 6 8:14 4 Olimpia Ljubljana 6 5:15 1

**NIEDERLANDE**

FC Utrecht gegen PEC Zwolle 1:1, VV Maastricht gegen NAC Breda 1:1, NEC Nijmegen gegen FC Twente 0:0, Sparta Rotterdam gegen VV Volendam 3:0, FC Den Haag gegen Roda JC Kerkrade 0:3, AZ 67 Alkmaar gegen Feyenoord Rotterdam 2:2, FC Haarlem gegen Vitesse Arnhem 1:1, Go Ahaed Deventer gegen VV Venlo 2:0, Ajax Amsterdam gegen PSV Eindhoven 2:0.

Ajax Amsterdam 4 16:9 8 Roda JC Kerkrade 4 7:0 7 PSV Eindhoven (M) 4 9:4 5 Sparta Rotterdam 4 6:3 5 NEC Nijmegen 4 4:1 5 FC Utrecht 4 4:3 5 Go Ahaed Deventer 4 7:0 4 Vitesse Arnhem 4 5:5 4 FC Twente 4 2:2 4 FC Haarlem 4 5:8 4 AZ 67 Alkmaar (P) 4 11:8 3 Feyenoord Rotterdam 4 3:4 3 PEC Zwolle (N) 4 5:7 3 FC Den Haag 4 3:5 3 NAC Breda 4 4:10 3 VV Volendam 4 3:8 2 VV Maastricht (N) 4 1:6 2 VV Venlo 4 2:12 2

**BRD**

Eintracht Frankfurt gegen Borussia Mönchengladbach 2:0, Borussia Dortmund gegen VfB Stuttgart 4:3, Fortuna Düsseldorf gegen 1. FC Köln 1:1, Eintracht Braunschweig gegen 1. FC Kaiserslautern 0:0, Hamburger SV gegen Hertha BSC Westberlin 4:1, 1. FC Nürnberg gegen Darmstadt 98 3:2, Arminia Bielefeld gegen FC Bayern München 0:2, FC Schalke 04 gegen Werder Bremen 1:1, MSV Duisburg-VfL Bochum 1:0. 1. FC Kaiserslautern 5 11:4 7 FC Schalke 04 5 10:5 7 Borussia Dortmund 5 9:9 7 FC Bayern München 5 12:6 6 Hamburger SV 5 9:4 6 VfL Bochum 5 9:5 6 Eintr. Braunschweig 5 8:6 6 1. FC Köln (M, P) 5 6:4 6 Fortuna Düsseldorf 5 9:8 6 Eintracht Frankfurt 5 7:8 6 VfB Stuttgart 5 9:11 4 Arminia Bielefeld. (N) 5 6:8 4 Bor. Mönchengladb. 5 5:7 4 1. FC Nürnberg (N) 5 5:11 4 Werder Bremen 5 6:9 3 Hertha BSC Westb. 5 6:10 3 MSV Duisburg 5 6:13 3 Darmstadt 98 (N) 5 6:11 2

**ÖSTERREICH**

Sw. Wacker Innsbruck gegen Sturm Graz 1:1, Austria Salzburg gegen Admira/Wacker Wien 1:0, Vienna Wien gegen VÖEST Linz 1:0, Grazer AK gegen Rapid Wien 1:1, Austria Wien gegen Wiener SC / Post 3:1. VÖEST Linz 4 5:2 6 Austria Salzburg. (N) 4 4:2 6 Rapid Wien 4 6:4 5 Wiener SC/Post 4 9:6 4 Grazer AK 4 6:6 4 Austria Wien (M) 4 6:8 3 Vienna Wien 4 6:6 4 Admira/W. Wien 4 4:6 3 Sturm Graz 4 3:5 3 Sw. W. Innsbr. (P) 4 2:6 2

**ENGLAND**

Birmingham City gegen FC Liverpool 0:3, Bolton Wanderers gegen Derby County 2:1, FC Coventry City gegen FC Chelsea London 3:2, FC Everton London 3:2, FC Middlesbrough 2:0, Ipswich Town gegen Aston Villa 0:2, Manchester City gegen Leeds United 3:0, Nottingham Forest gegen FC Arsenal London 2:1, Queens Park Rangers gegen Manchester United 1:1, FC Southampton gegen Wolverhampton Wanderers 3:2, Tottenham Hotspur gegen Bristol City 1:0, West Bromwich Albion gegen Norwich City 2:2, FC Liverpool 5 19:2 10 FC Coventry City 5 11:4 9 FC Everton London 5 7:2 9 West Bromwich Albion 5 9:3 8 Aston Villa 5 8:3 7 Nottingham Forest (M) 5 3:2 6 FC Southampton (N) 5 9:9 6 Manchester United 5 6:7 6 Leeds United 5 10:8 5 Manchester City 5 7:7 5 Norwich City 5 8:9 5 Bristol City (N) 5 4:5 5 FC Arsenal London 5 9:7 4 Bolton Wanderers (N) 5 7:11 4 Tottenham Hotspur 5 5:14 4 FC Middlesbrough 5 5:7 3 Ipswich Town (P) 5 4:7 3 FC Chelsea London 5 5:9 3 Derby County 5 4:8 2

Wolverhampton Wanderers 5 4:8 2 Birmingham City 5 4:10 2 Queens Park Rangers 5 3:9 2

**SCHOTTLAND**

FC Aberdeen gegen FC Motherwell 4:0, Celtic Glasgow gegen Glasgow Rangers 3:1, Dundee United gegen FC Greenock Morton 1:2, Hibernian Edinburgh gegen FC St. Mirren 1:0, Partick Thistle gegen Heart of Midlothian 3:2, Celtic Glasgow 4 14:3 8 FC Aberdeen 4 12:3 7 Partick Thistle 4 5:3 6 Hib. Edinburgh (N) 4 2:1 5 FC St. Mirren 4 4:3 4 Dundee United 4 3:4 3 Glasg. Rangers (M, P) 4 1:4 2 Greenock Morton (N) 4 5:9 2 FC Motherwell 4 2:10 2 H. of Midlothian (N) 4 4:12 1

**SCHWEIZ**

Chenois Genf gegen Xamax Neuchâtel 1:3, Lausanne Sports gegen FC Chiasso 4:3, Nordstern Basel gegen FC St. Gallen 2:4, FC Sion gegen FC Basel 0:0, FC Zürich gegen Servette Genf 3:0, Young Boys Bern gegen Grasshoppers Zürich 2:0. Young Boys Bern 6 11:5 11 Servette Genf (P) 6 14:6 8 FC St. Gallen 6 12:12 8 Xamax Neuchâtel 6 15:6 7 FC Zürich 6 12:7 7 Grassh. Zürich (M) 6 9:8 7 Chenois Genf 6 10:8 5 FC Chiasso (N) 6 11:11 5 Lausanne Sports 6 12:14 5 FC Basel 6 6:12 5 Nordstern Basel (N) 6 7:12 3 FC Sion 6 2:20 1

**FRANKREICH**

Stade Laval gegen AS St. Etienne 2:1, FC Nantes gegen FC Paris 2:0, Racing Strasbourg gegen SCO Angers 6:0, Stade Reims gegen Girondins Bordeaux 0:0, Olympique Niort gegen FC Metz 2:0, US Valenciennes gegen Olympique Marseille 0:2, FC Nancy gegen FC Sochaux 1:2, FC Paris St. Germain gegen SEC Bastia 4:0, Olympique Lyon gegen Olympique Lille 4:0, AS Monaco gegen OGC Nizza 6:1. Nachtrag: Girondins Bordeaux gegen Olympique Lyon 4:1, SCO Angers gegen Paris St. Germain 2:2, FC Sochaux gegen US Valenciennes 3:0, SEC Bastia gegen FC Nancy 5:1, Olympique Marseille gegen FC Nantes 1:1, FC Metz gegen Stade Reims 4:1, FC Paris gegen Racing Strasbourg 0:1, AS St. Etienne gegen AS Monaco 4:1, OGC Nizza gegen Stade Laval 2:1. Racing Strasbourg 10 20:5 17 Girond. Bordeaux 10 11:5 13 FC Sochaux 10 21:14 12 Olympique Lyon 10 18:13 12 AS St. Etienne 10 17:13 12 FC Metz 10 13:11 12 AS Monaco (M) 10 19:16 11 Olympique Nîmes 10 16:13 11 SEC Bastia 10 22:18 10 FC Nantes 10 17:13 10 Paris-St. Germain 10 14:13 10 Olympique Lille 10 17:19 10 US Valenciennes 10 13:13 9 Olymp. Marseille 10 14:15 9 FC Nancy (P) 10 20:19 8 Stade Laval 10 17:19 8 SCO Angers (N) 10 9:23 8 Stade Reims 10 6:16 7 OGC Nizza 10 18:31 6 FC Paris (N) 10 9:22 5

**BELGIEN**

RWD Molenbeek gegen FC Brügge 2:0, SK Beveren-Waas gegen FC Beringen 5:1, AC Beerschot Antwerp gegen SC Lokeren 3:0, FC Winterslag gegen RSC Anderlecht 1:2, SC Charleroi gegen FC Lüttich 3:1, Lierse SK gegen KSV Waregem 2:0, WK Kortrijk gegen FC Antwerpen 0:2, Standard Lüttich gegen VV La Louvière 2:2, Berchem Sport gegen FC Waterschel 0:1. SK Beveren-Waas (P) 3 8:1 5

FC Antwerp 3 6:2 4 AC Beerschot Antw. 3 6:2 4 Lierse SK 3 5:3 4 SC Charleroi 3 5:4 4 RSC Anderlecht 3 4:3 4 Standard Lüttich 3 1:0 4 FC Waterschel (N) 3 1:0 4 FC Beringen 3 3:5 4 KSV Waregem 3 2:3 3 Berchem Sports (N) 3 1:2 2 FC Lüttich 3 3:5 2 RWD Molenbeek 3 2:4 2 WK Kortrijk 3 0:2 2 SC Lokeren 3 2:5 2 VV La Louvière 3 2:5 2 FC Brügge (M) 3 2:5 1 FC Winterslag 3 2:5 1

**SCHWEDEN**

Djurgården Stockholm gegen Hammarby FF 3:2, IFK Göteborg gegen IFK Norrköping 4:0, Halmstad BK gegen Västeras SK 2:0, Kalmar FF gegen AIK Stockholm 1:0, Malmö FF gegen Östers Växjö 1:2, Atvidaberg FF gegen Elfsborg Borås 0:2, Örebro SK gegen Landskrona BOIS 1:2.

**SPANIEN**

FC Sevilla gegen Atletico Bilbao 0:0, Atletico Madrid gegen Hercules Alicante 3:0, Real San Sebastian gegen Huelva 2:3, Espanol Barcelona gegen Sporting Gijón 1:0, FC Valencia 2:1, Real Saragossa gegen Celta Vigo 2:1, Rayo Vallecano gegen FC Burgos 2:2, Racing Santander gegen Uniao Las Palmas 2:4. Nachtrag: CF Barcelona gegen Racing Santander 1:0, Huelva gegen Real Saragossa 3:0, FC Burgos gegen Real San Sebastian 1:1, Real Madrid gegen FC Valencia 2:1, Hercules Alicante gegen FC Salamanca 1:0, Atletico Bilbao gegen Rayo Vallecano 2:0, Gijón gegen Atletico Madrid 4:1, Uniao Las Palmas gegen FC Sevilla 2:1.

**EINWÜRFE**

Ungarns Nationalmannschaft gewann vor ihrem EM-Start am 20. September in Finnland ein Übungsspiel in Budapest gegen den ČSSR-Erstligisten VSS Kosice mit 4:1 (2:1). Die Treffer für die Magyaren, die erstmals unter der Leitung ihres neuen Auswahltrainers Ferenc Kovas spielten, erzielten Tatar (2) und Zombori. Hinzu kam ein Selbsttor der Gäste.

Die sowjetische Nationalmannschaft entschied in Teheran einen Vergleich mit der Auswahl des Iran durch einen Treffer von Hidjatulin (30.) mit 1:0 (1:0) für sich.

In einem vorgezogenen Spiel der 1. Runde des UEFA-Cups trennten sich der isländische Vertreter Vestmannaeyjar und Glenntorán Belfast 0:0. Das Rückspiel findet am 14. September statt.

Ricardo Zamora, einer der besten Torhüter aller Zeiten, der zwischen 1920 und 1936 mit der spanischen Nationalmannschaft 46 Länderspiele bestritt, ist im Alter von 77 Jahren verstorben.

**UNSER TIP**

M 1: FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena  
 M 2: FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Riesa  
 M 3: BFC Dynamo—FC Lok Leipzig  
 M 4: 1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau  
 M 5: Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin  
 M 6: Chemie Böhlen—Wismut Aue  
 M 7: FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie  
 M 8: FC Hansa Rostock NW—FC C. Z. Jena NW  
 M 9: FC Rot-Weiß Erfurt NW—Stahl Riesa NW  
 M 10: 1. FC Magdeburg NW—Sachsenring Zwickau NW  
 M 11: Dyn. Dresden NW—1. FC Union Berlin NW  
 M 12: Chemie Böhlen NW—Wismut Aue NW  
 M 13: FC Karl-Marx-St. NW—HFC Chemie NW  
 M 14: BFC Dynamo NW—1. FC Lok Leipzig NW

Tip: 1  
 Tip: 0

**DIE NEUE FUSSBALLWOCHE**

ber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Trägerfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne. Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-FERBERG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministeriums der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 300.

## Vor 30 Jahren im Blickpunkt – heute noch am Ball

Wie es oftmals ist, wenn man sich in Vergangenheit begibt: Mit dem Erinnern tauchen längst vergessene Erlebnisse und Begebenheiten wieder auf, die Augen glänzen gar, oder aber das Gesicht des Gesprächspartners nimmt einen ernsten Ausdruck an, denn in drei Jahrzehnten gab es auch Augenblicke, die Entscheidungen, eine bewußte Haltung verlangten.

Heini Brüll war 1946 aus der Gefangenschaft zur nach Blankenburg im Harz verschlagenen Familie gestoßen, aber bald kehrte er ins heimatliche Guben zurück. Das schreckliche Geschehen des faschistischen Krieges, aber auch die vorangegangene Erziehung im Elternhaus ließen ihn damals schnell den Weg in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands finden. „Mein Vater war Arbeiter, meine Kindheits- und Jugendjahre waren kein Zuckerschlecken. Ich lernte es frühzeitig, zuzupacken. Da erfolgte dieser Schritt nur als logische Konsequenz“, meint Heini Brüll heute zurückblickend.

### Kein Fußball-Riese

Jung an Jahren stürmte er nicht nur mit Elan und beachtlichem Können („Ich war ja körperlich gesehen kein Fußball-Riese, da brauchte ich schon eine gute Technik, Stärken im Dribbling und als Ballschlepper die entsprechende Kondition, um mich durchzusetzen.“) dem runden Leder nach, sondern er war auch Mitbegründer und erster Sektionsleiter der SG Guben-Mitte. „Eine schwere, aber dennoch schöne Zeit“, erzählt Heini Brüll, „weil wir uns über jeden kleinen Schritt vorwärts freuten, mehr vielleicht, als das heute häufig der Fall ist, weil zu vieles als selbstverständlich gilt.“



Zurückgeblendet auf eine der zahlreichen Vergleiche zwischen den Altrepräsentativen von Berlin und Potsdam. Bei dieser 1964 mit 5:0 gewonnenen Partie tauchte Brüll mehr als einmal so gefährlich vor dem Tor von Schröder auf.



Zugleich setzten zielgerichtete Abwerbungen bei uns ein“, erinnert sich Heini Brüll. „Arbeitsplätze wurden den Union-Spielern in Westberlin angeboten,

1948 wurde die neue Sportbewegung gegründet. Auch der Fußballsport unseres Landes nahm organisierte Formen an. Über Männer, die damals im Blickpunkt des Geschehens standen, über die man heute sagt, sie gehörten zu den Aktivisten der ersten Stunde, und die dem Fußball bis in unsere Tage treu geblieben sind, berichtet diese mehrteilige fuwo-Serie.



Keine ungewöhnliche Szene: Heini Brüll hat schneller „geschaltet“ als sein Gegenspieler und den Ball nach innen gezogen.

Foto: Privat

### Heini Brüll (Berlin)

54 Jahre, Übungsleiter beim Berliner Bezirksliga-Aufsteiger Kabelwerk Oberspree. Beruflich als Direktor für Organisation und Rechentechnik im Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ tätig, mehrfacher Aktivist. Als Spieler bis 1960 am Ball, zwölf Repräsentativkämpfe für die Auswahl Brandenburg und verschiedene Einsätze in der Berliner Stadtmannschaft, sportliche Auszeichnungen u. a. silberne Ehrennadel des DTSB und des DFV der DDR.

Er nennt Namen wie Schöne, Wohlfahrt, Tietz, Schoen, Schröter, die auch heute eng mit unserem Fußballsport verbunden sind.

Heini Brüll kam zur Saison 1949/50 nach Berlin, zur SG Union Oberschöneweide, die der höchsten Leistungsklasse angehörte. Er zählte zu den bekanntesten Spielern der Stadt, er wurde aber auch Zeuge ihrer Spaltung, von den Westmächten inszeniert, von reaktionären deutschen Politikern verwirklicht.

Der Sport hatte zunächst noch gemeinsame Bände, ein Dorn im Auge des inzwischen in Schöneberg etablierten Westberliner Senats. Seine Sportbehörden führten 1950 die Fußball-Vertragsliga ein, stellten bewußt für die im demokratischen Berlin beheimateten Union Oberschöneweide, Lichtenberg 47 und VfB Pankow unannehbare Bedingungen.

### Unannehmbar

„Zugleich setzten zielgerichtete Abwerbungen bei uns ein“, erinnert sich Heini Brüll. „Arbeitsplätze wurden den Union-Spielern in Westberlin angeboten,

das senatseigene Poststadion dem neu ins Leben gerufenen Spalerverein Union 06 zur Verfügung gestellt. Manche fielen auf die Versprechungen herein, mancher fand zurück.“

### Konsequenz

Heini Brüll wußte, wo sein Platz war. Mit Wolfgang Skibitzki, Horst Schiller, den inzwischen verstorbenen Otto Weigt und Kurt Haller bauten sie die Sektion Fußball der BSG Motor Oberschöneweide wieder auf, Vorgängerin des späteren SC Motor und TSC Berlin bzw. des jetzigen 1. FC Union, dessen Vorstandsmitglied Heini Brüll im übrigen ist.

Die Rechnung war nicht aufgegangen: An der Alten Försterei wurde den Zehntausenden Sportanhängern weiterhin solide Fußballkost geboten. Als Heini Brüll 1953 den Leistungssport beendete, spielte er weiter bei Motor Köpenick bis 1960, war hier Sektionsleiter, dann Übungsleiter, führte die Mannschaft in die I. DDR-Liga, übernahm 1969 Lichtenberg 47, erkämpfte den Liga-Wie-



Heini Brüll heute.

Foto: Killian

deraufstieg, betreute ab 1974 den Union-Nachwuchs, ehe er seit Frühjahr dieses Jahres KWO trainiert.

### Vitaler Opa

Verantwortung im Beruf, ungezählte Stunden für den Sport – und die Familie? „Meine Frau hat seit jeher für den Sport viel Verständnis gehabt, und die Familie ist unlängst größer geworden“, schmunzelt Heini Brüll. „Tochter Monika ist Mutti eines Thomas, Sohn Rainer Vati eines Mario geworden“, sagt er nicht ohne Stolz; als Opa, als höchst vitaler Opa.

H. G. BURGHAUSE



### Von Dieter Buchspieß

Mit ihrem zwölften Aufeinandertreffen am 7. April des Jahres 1976, einem 0:0 im damals mit 45 000 Zuschauern wenigstens halb gefüllten Zentralstadion der weltbekannten Messemetropole, leiteten die ČSSR wie auch die Auswahlvertretung unserer Republik eine Phase aufsehenerregender Erfolge ein. Erinnern wir uns: Das torlose Unentschieden war für unsere Männer gleichbedeutend mit Platz 1 in der Olympia-Qualifikationsgruppe 2. Der weitere Lauf der Dinge ist bekannt. Wenige Monate später fand die von Georg Buschner betreute Mannschaft nach zähflüssigem Beginn dann in der Endrunde des Turniers von Montreal zu jener Leistungskonstanz, die langfristig und beharrlich angestrebt worden war. Noch vorher jedoch feierte die ČSSR einen perfekten Triumph: Platz 1 bei der III. Europameisterschaft gegen die starken Konkurrenten aus der BRD, den Niederlanden und Jugoslawien. Zufriedenheit und Freude waren hier wie da ungeteilt. Zu Recht!

Die Frage, wo beide nun nach dem 13. Kräftemessen vom vergangenen Mittwochabend an gleicher Stelle wenige Wochen vor ihrem „Einstand“ in der EM 78/80 stehen und ob sich der Trend zu einer ähnlich beeindruckenden Steigerung wie vor reichlich zwei Jahren abzeichnet, muß mit aller Vorsicht abgewogen und beantwortet werden. Auch aus der Sicht des noch amtierenden Titelträgers, der unter erstmaliger Regie seiner beiden neuen Auswahltrainern Dr. Jozef Venglos und des vor Jahren in der weltbekannten Prager Dukla-Elf auf Rechtsaußen stürmenden Jan Brumovsky ganz gewiß unter diesem Eindruck aus Leipzig schied: Manches Problem blieb an diesem Abend ungeöst!

Weniger Dr. Venglos selbst als vielmehr sein vitaler Assistent, der in seiner aktiven Laufbahn mehr den Typ des intelligenten Flügelstürmers als den des bedingungslosen, rasanten Durchreißers verkörperte, ging im kurzen Gespräch darauf ein. „Die Mannschaft ringt in neuer Zusammensetzung um die Harmonie, die diesmal nur angedeutet werden konnte. Sie muß aber gleichzeitig unter der Leitung ihrer internationa gestählten Kämpfen wie Ondrus, Goegh, Pollak, Masny oder Nehoda, die in Belgrad und Zagreb maßgeblich das Erfolgsprofil unserer Auswahl prägten, jenen Angriffsmut zurückfinden, der uns auf dem Weg nach Argentinien in den Auswärtsspielen mit Schottland und Wales fehlte.“ Jan Brumovsky bemängelte Erscheinungen, die dem gegenwärtig noch im Wege stehen: Zu viele Dribblings aus der Ballannahme heraus in die Rückwärtsbewegung, zu geringe Strategie im Mittelfeld, wo weniger läuferischer Aufwand als vielmehr der deckungsöffnende Paß in die Gasse (einst die vielbewunderte Stärke der ČSSR) dominieren müssen, ungenügende einsatzbetonte Einstellung der Spitzen. Kurzum: 76er EM-Format strebt unser Nachbar weiter an. Die Parallele zu uns und zu der Montreal-Erfolgsserie der Julitage gleichen Jahres ist unverkennbar...

Vielelleicht liegt unser Vorteil derzeit darin: Während wir am 4. Oktober gegen Island die Möglichkeit einer weiteren systematischen Formverbesserung suchen und nutzen können, muß sie die ČSSR am gleichen Tag in Malmö gegen Schweden bereits unbedingt nachweisen. Um nach dem Scheitern in der Qualifikation für Argentinien nicht gleich zum Auftakt gegen einen WM-Endrundenteilnehmer alle Ambitionen auf eine Titelverteidigung zu verlieren!

...IMMER DABEI SEIN, 6 AUS 49 SPIELEN